



Jahresbericht 2015



www.kjr-tir.de



Begrüßung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Jugendleiterinnen und Jugendleiter, liebe Freunde und Mitarbeiter in der Jugendarbeit!

Das Jahr 2015 beim Kreisjugendring Tirschenreuth war sicherlich geprägt von den „Stadtgesprächen“ und den prominenten Gästen, die dem Kreisjugendring die Ehre gaben.

Bei den sogenannten „Stadtgesprächen“ handelte es sich um ein neues Veranstaltungsformat des Kreisjugendrings, welches das Publikum und die Gesprächsgäste von Anfang an einbinden soll und kein starres Konzept vorgibt. Der Verlauf des Gesprächs ist abhängig von den Fragestellungen und den aktuellen Themenkomplexen. Die Veranstaltung soll keine klassische Veranstaltung mit Rednern und Zuhörern sein, sondern eine Veranstaltung, in der das persönliche Gespräch, der persönliche Austausch bzw. auch der Erfahrungsaustausch im Vordergrund stehen. Dabei wollen wir mit den Stadtgesprächen gezielt die Bevölkerung der jeweiligen Städte ansprechen.

Wir veranstalteten im Rahmen der Beteiligung mit der Drogenpräventionsinitiative in der Nordoberpfalz „Need NO Speed“ drei Veranstaltungen, die das Thema „Jugend & Drogen“ zum Mittelpunkt hatten. Drogen und insbesondere Crystal Speed sind eine sehr ernst zu nehmende Gefahr für unsere Jugendlichen in der nördlichen Oberpfalz. Immer mehr Drogen werden angeboten und konsumiert. Die Nähe zur tschechischen Grenze spielt in der nördlichen Oberpfalz eine weitere große Rolle.

Aber auch andere Drogen bereiten oftmals Sorgen. Alkohol oder Legal Highs (Kräutermischungen „Spice“ u.a.) rücken wegen der derzeitigen großen Medienpräsenz der Zeitdroge Crystal in den Hintergrund, obwohl sie dennoch vorhanden sind. Erfolge sind aber beim Zigarettenkonsum bei Jugendlichen zu verzeichnen, da hier die Zahlen rückläufig sind.

Wir sind sehr stolz, dass mit uns unsere Bayerische Staatsministerin Emilia Müller und die Bundesdrogenbeauftragte Marlene Mortler diskutierten. Sicherlich keine Selbstverständlichkeit.

Herzlichen Dank sage ich auch den Bürgermeistern Werner Nickl, Franz Stahl und Bernd Sommer, den Vertretern der Schulen, German Helgert, Alfred Benkner und Georg Hecht, Landrat Wolfgang Lippert, Ministerialrat Dr. Georg Walzel vom Bayer. Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, Michal Pospisil, Leiter der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und Stadtrat in Eger sowie Gerhard Krones. Letzterer einer der Hauptakteure von „Need NO Speed“ und sicherlich einer der Drogenpräventionsexperten in der Oberpfalz. Ein herzliches Dankeschön gilt auch MdL Tobias Reiß für seine immerwährende Unterstützung und Hilfe zu den Stadtgesprächen und unserer Arbeit im Kreisjugendring.

Als Moderator der Stadtgespräche konnten wir keinen geringeren als den Präsidenten



des Bayerischen Jugendrings Matthias Fack gewinnen. Was für ein Glücksfall.

Durch die kompetenten und prominenten Gäste waren die Diskussionen hochintensiv und von großer Professionalität geprägt. Wenn man sich die Intensität der Veranstaltungen nochmals in Erinnerung ruft, dann Bestand zu dem Thema Drogen, und insbesondere Crystal Speed, immer noch großer Gesprächsbedarf. Jedes Stadtgespräch sollte dabei als ein Teil der Drogenprävention der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe verstanden werden.

Mit den prominenten Gästen führten wir kurze Interviews, die vom T1 aufgenommen und für den KJR produziert wurden. Diese Videos stehen auf den Webseiten des Kreisjugendrings zur Ansicht bereit. Gerhard Krones erläutert zudem in einem längeren Interview warum Drogenprävention so wichtig ist, wie Drogenprävention konkret aussehen kann und wie die Initiative „Need NO Speed“ dies versucht umzusetzen. Spannend, manchmal lustig – aber sehen sie selbst.

Mit „Need NO Speed“ und dem BJR als Träger wird es nun eine regionale Präventionsstelle „Need NO Speed“ geben. Diese Stelle, die jeweils mit einer halben Stelle Projektkoordination und Verwaltungskraft ausgestattet ist, wird im JUZ Weiden angesiedelt und für die Landkreise Tirschenreuth, Neustadt/WN und Weiden zuständig



sein. Die Finanzierung steht für die nächsten zwei Jahre mit Zuschüssen des Gesundheitsministeriums und des Bayerischen Jugendrings. Besonderer Dank gilt hierbei den Verantwortlichen von „Need NO Speed“ und Matthias Fack, dem Präsidenten des BJR. Ich bin davon überzeugt, dass unsere Region von dieser Stelle profitieren wird.

Die letzten vier Jahre hat sich der Kreisjugendring mit großem Engagement und mit vielen Projekten, Aktionen und Veranstaltungen u.a. mit wichtigen Gesprächspartnern der Drogenpräventionsinitiative „Need NO Speed“ beteiligt.

Der Kreisjugendring Tirschenreuth ist nun auch Partner des Netzwerks „Inklusion Landkreis Tirschenreuth“. Am 16.09.2015 fand im Mehrgenerationenhaus in Mitterteich die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung für die nächsten 3 Jahre mit 11 Netzwerkpartnern statt. Alle tragen gemeinsam die Ziele für die nächsten Jahre mit. Jeder Netzwerkpartner hat außerdem ein eigenes Aufgabenpaket ausgearbeitet, in der seine individuellen Ziele, Aktivitäten, Meilensteine und Ergebnisse festgehalten sind.

Der Kreisjugendring Tirschenreuth will dabei das gesellschaftliche Bewusstsein, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, zur Wertschätzung von Menschen mit Behinderung erhöhen, in der Jugendarbeit Verbindungen zu Menschen mit Behinderung schaffen („Inklusion zum Thema machen“) und damit Vorurteilen entgegenwirken. Den Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung soll ein sinnvolles Freizeitangebot ermöglicht werden.

Ganz bewusst wählten wir, im Zeichen des Inklusionsgedankens, für die Frühjahrsvollversammlung die Lebenshilfeeinrichtung in Mitterteich als Versammlungsort. Berthold Kellner, Geschäftsführer der Lebenshilfe Kreisvereinigung Tirschenreuth, stellte die Lebenshilfe und ihre

Einrichtungen vor. Natürlich standen bereits alle Angebote des KJR und des Jugendmedienzentrums T1 Menschen mit Behinderung offen und wurden auch in den letzten Jahren wahrgenommen. Sehr gerne machten wir auch wieder beim Inklusionslauf der Lebenshilfe in Mitterteich mit.

Seit einigen Jahren beteiligen wir uns bei dem bundesweiten Projekt „Aktionswoche Alkohol“. Insbesondere stellten wir heuer unsere „Affen-Aktion“ vor. Das Motiv und die Botschaft finden sich auf zwei Roll-Ups und auch auf unseren Schulferienkalender wieder. Die Botschaft „Kontrolliere deinen Alkoholkonsum“ und das Motiv „Mach dich nicht zum Affen“ sollen zum kritischen Nachdenken über den eigenen Konsum von Alkohol anregen und zur Sensibilisierung der Einstellung und zur ernsthaften Überprüfung des Umgangs mit alkoholischen Getränken und den Regeln zum Alkoholkonsum, wie z.B. im Jugendschutzgesetz genannt, dienen.

Unterstützung fanden wir dabei von vielen prominenten und wichtigen Persönlichkeiten. Vielen Dank dafür. Eine Anzahl von Bildern dazu finden Sie auf unseren Webseiten unter „Präventiver Jugendschutz“. Schauen Sie einfach mal selbst. Sie werden erstaunt sein, wer sich bereits mit dem Roll-Up hat abbilden lassen.

Zusammen mit der Kommunalen Jugendarbeit organisierten wir eine Juleica-Schulung in der Jugendherberge Tannenlohe. An zwei Wochenenden lernten die 12 neuen Jugendleiter die Grundlagen der Betreuung von Kindern und Jugendlichen. Schulungen fanden insbesondere in Entwicklungspsychologie, Gruppenpädagogik und -motivation, Kommunikation und Konfliktbewältigung, Präventiver Jugendschutz, Aufsichtspflicht, Versicherungs- und Rechtsfragen statt. Ganz neu wurde auch das Modul Inklusion aufgenommen. Herzlicher Dank gilt hierbei der kommunalen Jugendpflegerin Sabine Bauer, die einen sehr großen Anteil an der erfolgreichen Durchführung dieser wichtigen Schulung

hatte. Die meisten Jugendleiterinnen und Jugendleiter in Bayern sind nach den Qualitätsstandards des BJR ausgebildet. Ihr vielfältiges, ehrenamtliches Engagement verdient gesellschaftliche Anerkennung – und die Juleica! Denn nur die Juleica (Jugendleiterkarte) bürgt überverbandlich und bundesweit für Qualität – und dient den Jugendleiterinnen und Jugendleitern als Nachweis ihrer Fähigkeiten und ihres Engagements.

Verantwortliche in den Verbänden, Vereinen und Gruppen müssen erkennen, dass ausgebildete Jugendleiter ein Qualitätsmerkmal der Organisation, wie z.B. eines Vereins, darstellen. Eltern vertrauen ihre Kinder lieber kompetenten und geschulten Personen an.

Im Übrigen erhalten alle Juleica-Inhaber automatisch, nach Antrag, die Ehrenamtskarte des Landkreises Tirschenreuth. Die anderweitigen Voraussetzungen müssen nicht erfüllt werden.

Nachdem sich in Tirschenreuth, Mitterteich und Waldsassen ein Jugendrat gebildet hat und Waldershof gerade dabei ist, haben wir mit den Sprechern der Jugendräte ein Treffen organisiert.

In diesem ersten Treffen einigten wir uns darauf, dass der Kreisjugendring nun ein- bis zweimal im Jahr ein Treffen der Jugendräte organisieren wird. Die Treffen sollen dem Austausch und zu gemeinsamen Projekten dienen. Auch soll Raum für die Mitglieder der Jugendräte selbst sein, also ohne Verantwortliche des Kreisjugendrings, der jeweiligen Stadt oder den Jugendbeauftragten.

Dieses Treffen basiert auch darauf, dass wir im Kreisjugendring Partizipation als sehr wichtig ansehen und ist eine Folge unserer Informationsveranstaltung aus dem vergangenen Jahr, bei der wir mit Experten erörterten, wie eine gelingende Beteiligung junger Menschen aussehen kann. Auch bei unserer Betrachtung des de-



mografischen Wandels mit Frau Prof. Dr. Rosenkranz vor zwei Jahren wurde deutlich, wie wichtig eine Beteiligung der Menschen vor Ort ist. Als neues Mitglied des Kreisjugendrings Tirschenreuth wurde zudem in der Herbstvollversammlung die Jugendinitiative „Jugendrat Mitterteich“ aufgenommen. Die weiteren Jugendräte planen ihre Aufnahme in den KJR im kommenden Jahr.

Aus den Gesprächen mit den Jugendräten kristallisierte sich heraus, dass die Jugendlichen topmotiviert und engagiert sind. Großartig, was die Jugendräte alles leisten und was sie schon jetzt alles umgesetzt haben. Sie sind ein Gewinn für die Städte und auch für unseren Landkreis.

Was geschieht in der Jugendarbeit zum Thema „Flüchtlinge“? Dass die Jugendarbeit bereits vielseitig engagiert ist, zeigt die neue Projekt-Seite des BJR www.fluechtlinge-werden-freunde.de. Auf der Webseite ist u.a. ersichtlich, welche Projekte vor Ort in Bayern mit Flüchtlingen bereits umgesetzt wurden. Weiterhin soll die Seite viele Möglichkeiten und Infos zu dem Thema Flüchtlinge aufzeigen. „Ziel der Internetseiten ist es, die Jugendarbeit bestmöglich in ihrem Engagement für junge Flüchtlinge zu unterstützen“, sagte BJR-Präsident Matthias Fack zum Start der Webseite. Auch wir vom KJR unterstützen mit unseren Möglichkeiten die Flüchtlingsarbeit im Landkreis Tirschenreuth.

Zur aktuellen Situation der „unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen“ im Landkreis Tirschenreuth informierte Jugendamtsleiter Albert Müller in der Frühjahrsvollversammlung. Die stetig anwachsende Zahl dieser meist männlichen Jugendlichen stellt die Jugendämter vor immer neue Herausforderungen. Überlastete Aufnahmelager, Verteilungsschlüssel, geeignete Unterkünfte und Fachpersonal sind nur einige der Probleme, für die Lösungen gefunden werden müssen. Der Jugendamtsleiter betonte, dass die meisten die-

ser jungen Menschen hochmotiviert und lernwillig sind. „Wir müssen ihnen das Gefühl geben, dass sie bei uns willkommen sind“, so Albert Müller. Ausbildungsplätze, Vereine und Verbände sind hier wichtig, damit die Jugendlichen erfolgreich in die Gesellschaft integriert werden können.

In der Frühjahrsvollversammlung vervollständigte Johannes Schmid aus Mitterteich unsere Vorstandschaft.

Angelika Würner, Kreisgeschäftsführerin der AWO, berichtete von ihrer Arbeit, Begegnungen und Erfahrungen mit Flüchtlingen in unserer Herbstvollversammlung. Bei ihrem Referat ging sie sowohl auf die Vorurteile aus der Bevölkerung als auch auf die Probleme der ankommenden Flüchtlinge ein. Sie appellierte an die Solidarität der Menschen. Landrat Wolfgang Lippert lieferte die aktuellen Zahlen und dankte allen Ehrenamtlichen für die tägliche Unterstützung und das große Engagement.

Sehr gerne waren wir Kooperationspartner zu dem Benefizkonzert für Flüchtlinge am 27.11.2015 in Tirschenreuth. Eine hervorragende Veranstaltung wurde hier von Kreisrätin Hannelore Bienlein-Holl organisiert. Das Jugendmedienzentrum T1 und Mitglieder von Jugendräten im Landkreis drehten vor Beginn und in den Pausen des Konzertes die Filmaufnahmen zu einem neuen Kinospot, der Menschen auf der Flucht vor Krieg und Zerstörung bei uns „Willkommen!“ heißt.

Arno Speiser, Regionale Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus Oberpfalz/Niederbayern, wies in der Frühjahrsvollversammlung auf das neue Bundesprogramm „Demokratie leben!“ hin. Durch das Bundesprogramm werden in ganz Deutschland Städte, Gemeinden und Landkreise darin unterstützt, im Rahmen von lokalen „Partnerschaften für Demokratie“ Handlungskonzepte zur Förderung von Demokratie und Vielfalt zu entwickeln und umzusetzen. Über 20.000,- Euro jährlich sind so für

Projekte und Aktionen im Landkreis Tirschenreuth möglich. Dazu kommen noch 5.000,- Euro aus einem Jugendfond.

Gefördert werden Projekte und Aktivitäten, die demokratiefeindliche und menschenverachtende Ideologien und Einstellungen wie Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit, Antiziganismus, Homophobie zurückdrängen und für ein vielfältiges, gewaltfreies und demokratisches Miteinander einstehen.

Andreas Malzer, stellvertretender Vorsitzender des KJR, erklärte den Delegierten in der Herbstvollversammlung nochmals die Rahmenbedingungen und bat auch diese Möglichkeiten, die sich hier bieten, wahrzunehmen.

Zusammen mit Andreas Malzer (BLSV) und Nicole Mickisch (BSJ) bin auch ich im Begleitausschuss des Landkreises Tirschenreuth von „Demokratie leben!“.

Weitere Informationen findet man auf: www.demokratie-leben-in-der-mitte-europas.de oder auf unserer Homepage unter Themen (hier ist auch der Link zur Antragsstellung zu finden).

Nutzen Sie diese Möglichkeiten. Hier kann man mit wenig Bürokratie einen hohen Zuschuss für Projekte und Aktionen erhalten. Wir vom KJR ließen uns die Aktion „Mach was!“ und den Plakatwettbewerb im Jahr 2016 von „Demokratie leben!“ fördern. Weitere Projekte sind zudem geplant.

Die Koordinierungs- und Fachstelle der Landkreise Wunsiedel, Tirschenreuth und Hof sowie der Stadt Hof im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ hat uns angeboten die Koordinierungsstelle für das Jugendforum zu übernehmen. In einer Besprechung in Tannenlohe mussten wir allerdings feststellen, dass wir die Aufgaben mit unserem Personal nicht stemmen können. Zudem hätten wir uns bei den organisatorischen Dingen nicht einigen



können. Ich erläuterte dies den Delegierten des KJR auch ausführlich bei der Herbstvollversammlung in Erbdorf und im Begleitausschuss des Landkreises Tirschenreuth. Wir hätten gerne die Koordination übernommen, hätten aber dazu mehr Personal benötigt und etwas andere Regelungen hätten getroffen werden müssen. Als Beispiel will ich das Zusammenführen der Rechnungsbelege nennen, die unserer Meinung nach von den Jugendgruppen selbst durchgeführt werden müssten.

Es konnte sich jedoch eine Koordinierungsstelle mit der Evangelischen Landjugend in Wunsiedel finden. Mit Bildungsreferenten Jürgen Kricke haben die Jugendlichen im Jugendforum nun einen kompetenten und engagierten Ansprechpartner. In dem Jugendforum, welches über die Mittelvergabe bei Jugendprojekten entscheidet, können weitere Mitglieder aufgenommen werden; insbesondere aus dem Landkreis Tirschenreuth. Bei der Kontaktherstellung sind wir gerne behilflich.

Der Kreisjugendring Tirschenreuth konnte eine Betreuerin des KJR für einen Bildervortrag über ihre Erfahrungen während des Auslandsaufenthaltes gewinnen. Tina Pötzl nahm die Besucher mit auf ihre sechsmonatige Reise durch Südamerika. Die Studentin aus Pleußien entschied sich im Rahmen ihres Studiums der Internationalen Wirtschaft für ein Auslandssemester am anderen Ende der Welt – in der südamerikanischen Millionenmetropole Santiago de Chile.

Im Mehrgenerationenhaus Mitterteich entführte sie die Besucher nach Chile, Argentinien, Peru, Brasilien und Uruguay: Unter anderem in die Atacamawüste, eine der trockensten Landschaften der Erde, zu der zu den 7 Weltwundern zählenden Inka-Stadt Machu Picchu, und auch zum Gletscher Perito Moreno, dem einzig noch wachsenden Gletscher der Welt. Neben den Reisen spielte hauptsächlich das Studium in der chilenischen Hauptstadt, die Menschen

und die Kultur eine zentrale Rolle. Der von uns gebuchte Kinosaal im Cineplanet in Tirschenreuth platzte für den Kino-Tag für Kinder ab 6 Jahre zu dem Kinofilm „Gespensterjäger auf eisiger Spur“ aus allen Nähten, so groß war die Nachfrage. Nebenbei informierten wir insbesondere die Eltern über unser Programm und stellten den KJR vor. Nach dem kurzen Begrüßungsspot, den das Jugendmedienzentrum T1 mit lustigem Gruselfaktor produzierte, erlebten die Besucher einen angenehmen Nachmittag. Eine Aktion, die geradezu zur Wiederholung anregte.

Neben all den vielen Aktionen möchte ich keinesfalls die Tages- und Mehrtagesfahrten, das Ferienprogramm mit dem Ferienquiz und dem Ferienpass, das Vorbereiten der beiden Vollversammlungen, das Pflegen der Homepage und des Facebookauftritts oder die Zuschussbearbeitungen für die Jugendverbände und -gruppen vergessen.

Ein ganz besonderes Lob und Dank gilt unseren beiden Damen in der Geschäftsstelle Renate Scharf und Gerlinde Pötzl. Beide leisten einen erheblichen Anteil zu den großartigen Aktionen und Projekten, die der Kreisjugendring durchführt. Sie machen ihre Arbeit sehr gut. Ein herzlicher Dank gilt auch der gesamten Vorstandschaft des Kreisjugendrings für die großartige Unterstützung und kontroversen Diskussionen.

Neben dem Kreisjugendring Neustadt/WN pflegen wir auch unsere Beziehungen zum Stadtjugendring Weiden. Durch die gegenseitige Zusammenarbeit, Unterstützung und Beachtung profitiert jeder Jugendring auf seine eigene Art und Weise. Auch mit KRDMK, einer tschechischen Jugendorganisation, versuchen wir immer wieder Kontakt zu halten.

Medienkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation der heutigen Zeit. Jugendliche brauchen sie für die Zukunft sowohl im privaten als auch im beruflichen Leben.

Das Grenzüberschreitende Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord – T1 in Tannenohe bietet genau die pädagogischen Inhalte für die Vermittlung von Medienkompetenz und fördert die zielgerichtete und selbstständige Nutzung von Medien. Darüber hinaus fördert es durch die grenzüberschreitenden Angebote, z.B. mit tschechischen Jugendlichen oder Jugendlichen aus dem Jugendaustausch mit den USA, das interkulturelle Lernen, die Offenheit, Toleranz und Solidarität gegenüber allen Menschen.

Riesig gefreut habe ich mich, als ich erfuhr, dass der Film „Cybermobbing hinterlässt Narben“ den 1. Platz beim bundesweiten Jugendwettbewerb „myDigitalWorld“ für mehr digitale Sicherheit mit großem Abstand gewann. In der feierlichen Preisverleihung in Berlin durch das Bundesministerium des Innern nahmen die Mädchen der Realschule der Zisterzienserinnen in Waldsassen mit Philipp Reich vom Jugendmedienzentrum T1 den 1. Preis persönlich entgegen. Großartig!

Ein weiterer technischer Fortschritt ist unsere Film-Drohne. Tolle Aufnahmen aus der Vogelperspektive sind nun garantiert. Selbst das ZDF bediente sich für einen Beitrag über Waldsassen den Drohnenflugaufnahmen des T1. Damit gehen wir weiter die innovativen Wege im T1. Das Jugendmedienzentrum T1, ein Medienzentrum für die Jugend, das den Qualitätsanspruch hat, modern und technisch auf den aktuellsten Stand zu sein.

Im Rahmen des Drogenpräventionsprojekts „Popeye – Power for life“, einer Kooperation des Jugendmedienzentrums T1 mit der Drogenpräventionsbeauftragten Martina Kekulova aus Nove Sedlo, trafen sich sechs deutsche und tschechische Schüler im Jugendmedienzentrum T1, um einen gemeinsamen Film zum Thema „Stark machen gegen Drogen“ zu produzieren. Damit die Filme auch ohne Untertitel grenzüberschreitend gezeigt werden können,



kamen die Filme ohne Sprache aus. Die interne Präsentation zum Ende der dreitägigen Arbeitsphase war ein großer Erfolg. Die Filme finden sie auf der Homepage des T1 und dem „Youtube“-Kanal des Jugendmedienzentrums. Vielen Dank für die Unterstützung auch dem Rotary Club Stiftland und dem Inner Wheel Club Oberfranken und insbesondere Martina Kekulova mit ihrem Team sowie Cirta Rosbach vom T1. Das war wirklich hervorragend – vielen herzlichen Dank. So kann eine für beide Seiten gewinnbringende grenzüberschreitende Drogenprävention aussehen.

Kleine personelle Änderungen ergaben sich im T1. Nachdem Gabi Paetzolt aus der Elternzeit zurückkam und wir die Halbtagsstelle nochmals mit Cirta Rosbach einvernehmlich teilten, dauerte es nicht lange, bis Gabi wieder glücklich strahlte und uns von einer erneuten Elternzeit mitteilte. Ihr zweiter Sohn Noah kam am 24.04.2015 zur Welt. Herzlichen Glückwunsch.

Ich bin sehr froh, dass Cirta Rosbach wieder die Stundenzahl aufstockte, so dass wir wieder zwei kompetente und engagierte Medienpädagogen, die auch bei den Kindern und Jugendlichen sehr gut ankommen, im Jugendmedienzentrum haben.

2015 war ich selbst auch wieder viel unterwegs. Bezirksjugendring-Ausschusstagungen, Arbeitstagung der Jugendringvorsitzenden, Klausuren, Gemeindebesuche usw. Viele schöne Begegnungen und Erfahrungen. Ein besonderes Highlight war der Besuch der Repräsentanz des Freistaats Bayerns in Prag/Tschechien mit dem Eintrag ins Goldene Buch. Dabei konnte ich dem Leiter, Herrn Lachmann, das grenzüberschreitende Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord – T1 vorstellen und mit Stolz von den vielen grenzüberschreitenden Projekten berichten.

In der Bezirksjugendring-Ausschusstagung in Waldmünchen durfte ich die Abschiedsworte der Jugendringe der Oberpfalz an den scheidenden Bezirks-

jugendringvorsitzenden Niko Werth richten, der nach 10 Jahren nicht mehr für den Vorsitzenden kandidierte. Auch hier nochmal meinen herzlichen Dank an Niko Werth für die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring Tirschenreuth. Er war neben unserem Ehrevorsitzenden Gerhard Kraus einer, der sich ganz stark für die Schaffung des Jugendmedienzentrums T1 einsetzte.

Lisa Praßer wurde als neue Bezirksjugendringvorsitzende gewählt. Da sie alle Kompetenzen mitbringt, eine sehr gute Wahl. Ich selbst darf zudem für weitere zwei Jahre dem Vorstandsgremium im Bezirksjugendring Oberpfalz angehören.

Empfehlen möchte ich allen unsere Webseiten „www.kjr-tir.de“. Ein Sammelsurium von Informationen rund um die Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth. Gleich ob es um aktuelle Themen oder um Förderungen, Drogenprävention, Ferienprogramm oder um das Erweiterte Führungszeugnis geht. Auf unseren Seiten finden sie es.

Sehr freuen würde ich mich, wenn sie auf dem Facebook-Account des Kreisjugendrings „Gefällt mir!“ drücken. Wir haben bereits über 400 „Fans“ – vielen, vielen Dank! Ein herzlicher Dank gilt auch der EDV-Abteilung im Landratsamt. Vielen Dank für die qualifizierte Unterstützung.

Sehr interessant finde ich die Einladungen zu den Verbänden und Jugendgruppen. In der Jahresversammlung der Bayerischen Sportjugend nutzte ich dabei gerne die Möglichkeit und erläuterte die Aufgaben des Kreisjugendrings und der Zuschussmöglichkeiten. Gerne geben wir bei den Jugendgruppen auch Seminare und Infoabende zum Thema Aufsichtspflicht, Zuschüsse, Notfallmanagement, Erweitertes Führungszeugnis usw.

Die Verantwortlichen in der Jugendarbeit sind für den Kreisjugendring wichtige Ansprechpartner und noch wichtigere

Multiplikatoren. Bitte tragen Sie die Informationen, die Sie von uns erhalten, sei es in Briefen, im Newsletter, E-Mails oder anderweitig, weiter an ihre Kinder und Jugendlichen. Die Informationen sind i.d.R. für Kinder und Jugendliche bestimmt. Ich bin mir sicher, dass dies die Kinder und Jugendlichen auch interessiert.

Ich würde sie bitten, sich dieser Verantwortung bewusst zu sein und hier wirklich bzw. tatsächlich das Bindeglied zwischen dem Kreisjugendring und den Kindern und Jugendlichen zu sein.

Die Delegierten bzw. ihre Vertreter möchte ich weiterhin bitten, unbedingt an den Vollversammlungen teilzunehmen. Die Delegierten sind ein wesentlicher Bestandteil des Kreisjugendrings. Bitte bringen Sie sich mit ein. Ich würde mich freuen, wenn wir es einmal schaffen könnten, dass alle Delegierten bzw. ihre Ersatzdelegierten anwesend sind.

Gerne dürfen sie auch Gäste zu den Vollversammlungen mitbringen. Nutzen Sie diese Möglichkeit. In den Vollversammlungen versuchen wir aktuelle Themen aufzugreifen und Informationen für die Jugendarbeit anzubieten.

Haben Sie Anregungen oder Ideen, die der Kreisjugendring einmal angehen könnte oder ein Thema, dem sich der Kreisjugendring widmen sollte? Teilen Sie uns Ihre Anregungen persönlich oder per E-Mail mit, wir haben immer ein offenes Ohr.

Wie bereits in den letzten Jahresberichten zeigen wir exemplarisch auf, welche tolle Arbeit in den Jugendgruppen und -verbänden im Landkreis Tirschenreuth geleistet wird. Allen Respekt für diese Vielseitigkeit und dieses Engagement. Unverzichtbar und nicht hoch genug wertzuschätzen.

Vielen Dank an alle, die in der Jugendarbeit tätig sind und die die Jugendarbeit unterstützen.



Jugendarbeit und ihre damit verbundene Vermittlung von Lebenskompetenzen – wichtiger als je zuvor!

Jugendarbeit ist Bildungsarbeit – Vermittlung von sozialen und emotionalen Kompetenzen und von Werten.

Mit dieser Bildung müssen wir so früh wie möglich beginnen.

Damit leistet die Jugendarbeit einen nicht zu unterschätzenden Anteil an der Verwirklichung der demokratischen und wertorientierten europäischen Gesellschaft.

Gerade das Jahr 2015, mit den Terrorangriffen in Paris, zeigte, wie wichtig unsere Werte und Normen sind und wie wichtig es ist, diese Werte immer wieder zu zeigen und diese auch von anderen einzufordern und zu verteidigen.

Die gesamte Vorstandschaft des Kreisjugendrings und auch ich persönlich danken allen Mitarbeitern in der Jugend-

arbeit, allen Behörden, Verbänden, den Mitarbeiterinnen in der KJR-Geschäftsstelle, den Betreuern des KJR, den Medienpädagogen des Jugendmedienzentrums, dem Bayerischen Jugendring, dem Bezirksjugendring Oberpfalz, den Ehrenvorsitzenden des KJR Tirschenreuth, Gerhard Kraus, dem Landkreis Tirschenreuth mit Herrn Landrat Wolfgang Lippert und dem Jugendamt mit dem Leiter Albert Müller, die konstruktiv zum Wohle der Jugend mit dem Kreisjugendring zusammengearbeitet haben, auf das Herzlichste.

„Mach was!“

Tirschenreuth, im April 2016
Kreisjugendring Tirschenreuth

Jürgen Preisinger
1. Vorsitzender

Quellenangabe: Zeitungsartikel aus Tageszeitung „Der Neue Tag“
Bilder: Kreisjugendring, T1, Netzwerk Inklusion, privat – und wie angegeben.

Frühjahrstagung der Jugendbeauftragten

Am 10. Februar 2015 fand zusammen mit der Kommunalen Jugendarbeit die Frühjahrstagung der Jugendbeauftragten im Landratsamt Tirschenreuth statt.

Jürgen Preisinger und Theresia Kunz stellten die Jahresprogramme des Kreisjugendrings und der Kommunalen Jugendarbeit vor. Die Jugendbeauftragten wurden informiert, welche Rolle der Jugendbeauftragte in den Gemeinden übernimmt. Der Jugendbeauftragte, der diese Aufgabe ehrenamtlich übernimmt, vertritt die Anliegen der Kinder und Jugendlichen, vertritt die Kinder- und Jugendarbeit im jeweiligen Gemeindegebiet, unterstützt und fördert.

Neben weiteren Infos in Sachen Jugendarbeit im Landkreis fand auch ein reger Erfahrungsaustausch unter den Jugendbeauftragten statt.

Bildervortrag *STUDY & TRAVEL* – Südamerika im Chile-Auslandssemester erleben

Der Kreisjugendring Tirschenreuth konnte eine Betreuerin des KJR für einen Bildervortrag über ihre Erfahrungen während des Auslandsaufenthaltes gewinnen. Tina Pötzl nahm die Teilnehmer mit auf ihre sechsmonatige Reise in Südamerika. Die Studentin aus Pleuß, Landkreis Tirschenreuth, entschied sich im Rahmen ihres Studiums der Internationalen Wirtschaft für ein Auslandssemester am anderen Ende der Welt – in der südamerikanischen Millionenmetropole Santiago de Chile.

Der Vortrag fand am Freitag, 27.03.2015, im Café des Mehrgenerationenhauses in Mitterteich statt. Bei einem Bildervortrag entführte Tina die Teilnehmer nach Chile, Argentinien, Peru, Brasilien und Uruguay. Unter anderem in die Atacamawüste, eine der trockensten Landschaften der Erde, zu der zu den 7 Weltwundern zählenden Inka-Stadt Machu Picchu, und auch zum Gletscher Perito Moreno, dem einzig noch wachsenden Gletscher der Welt. Neben den Reisen sollten auch das Studium in der chilenischen Hauptstadt, die Menschen und die Kultur eine zentrale Rolle spielen.



Bildervortrag
STUDY & TRAVEL



Zwischen Smog und Strandparty

Als sie in Chile ankam, konnte sie bei der Polizei noch nicht mal den Verlust ihres Gepäcks anzeigen. Heute ist ihr Spanisch perfekt. Auch sonst hat die 21-Jährige aus Pleußen von ihrem Studienaufenthalt nur profitiert.

Mitterteich. (ubb) Drei hübsche Mädels lachen in eine Kamera, ein sonniger Strand, südamerikanische Klänge und farbenfrohe Städte: Das klingt nach Traum. Tina Pötzl beschrieb ihr 16-monatiges Wirtschaftsstudium in Chile auch meist als solchen. Dennoch war nicht alles so rosig wie auf ihren Fotos.

Raus aus dem Elternhaus

Im Mehrgenerationenhaus erzählte die Pleußenerin über 100 Zuhörern auf Einladung des Kreisjugendrings von ihren Erfahrungen fern der Heimat. Tinas Publikum war zum Großteil jung, kein Wunder: Raus aus dem sicheren Schoß des Elternhauses, um vor dem Ernst des Lebens im Ausland aufregende Abenteuer zu erleben, ist für Studenten fast schon zur Pflichtübung geworden.

„Und danach wird bei Bewerbungen für ein Praktikum sogar gefragt“, erklärte Tina ihren Gästen. Abgesehen von den studentischen Erfordernissen mangelte es ihr in Chile gewiss nicht an Abenteuern. Das begann mit ihrer Ankunft, als sie ihr vor-



Mit derart viel Interesse hat Tina Pötzl nicht gerechnet: Im Café des Mehrgenerationenhauses war unter der chilenischen Flagge kein Platz mehr frei. Bilder: ubb (2)

rausgeschicktes Reisegepäck durchnässt, verschimmelt und nur noch zur Hälfte vorfand. Nun gibt es in Chile – dem übrigens längsten Land der Welt – natürlich auch Polizei. Aber Tinas Versuche, ihren Verlust zur Anzeige zu bringen, scheiterten an Verständigungsproblemen.

Das sollte sich bald ändern. Heute ist die selbstbewusste junge Frau froh, durch ihr Auslandsstudium auch perfekt Spanisch gelernt zu haben. Tina lebte im reichen Stadtviertel von Santiago de Chile bei einer

Gastmutter. Nun darf man sich darunter keine noble Bleibe vorstellen. Die Gastfamilie hatte eine kleine Wohnung in einem Großstadt-Hochhaus. Tinas Zimmer war bitterkalt, im August ist dort Winter. Vielleicht wäre manch anderer verwöhnte Europäer spätestens jetzt wieder gen rettende Heimat abgehauen. Nicht so die mutige Tina. Neugierig stellte sie sich dem Leben in der exotischen Millionen-Metropole.

Bus nie pünktlich

Für pflichtbewusste Deutsche unvorstellbar: Der Bus zur Universität kam jeden Morgen zu einer anderen Zeit. Tina lachend: „Und ich glaube, der Busfahrer wusste nie, wohin er eigentlich fährt!“ Smog und Gestank, dazwischen Bombenanschläge in der U-Bahn, zwei Erdbeben sowie die Gewissheit, dass man sein Geld in den BH oder in die Socken stecken muss, um nicht ausgeraubt zu werden – das alles schreckte die Studentin nicht davor ab, ihren Aufenthalt in Chile zu genießen.

Hatte sie denn gar keine Angst? „Man muss unbedingt gewisse Regeln strikt einhalten. Und ich war in einer Gastfamilie, das gibt Sicherheit.“ Zudem seien ihre Eltern, wenn

auch anfänglich nicht begeistert, fest hinter ihr gestanden. „Meine Mutter und mein Vater wussten, sie hätten mich nicht aufhalten können“, schmunzelte Tina. Nicht alles war fremd: Markenmodeketten, ausgelassene Studentenpartys, Surfkurse am Strand, Ausflüge in tolle Touristenorte und als Freundin eine Augsburger Kollegin, die zufällig auch zur selben Zeit in Chile studierte, gaben dem Leben fern der Heimat Strukturen. Absurd erschien Tina die Energieversorgung: Stromkabel von Haus zu Haus, teils frei herabhängend ohne Sicherheitsvorkehrungen, lassen unsere Sorge um eine Landschaftsverschandelung durch saubere Stromtrassen luxuriös erscheinen.

„Traut euch!“

Ihre Freizeit nutzte die Pleußenerin für Ausflüge durch ganz Südamerika. Bei ihrer Backpack-Tour sah sie bezaubernde Weltwunder wie die Atacamawüste oder die Inka-Stadt Machu Picchu. Am Ende wurde Tina mit Fragen gelöchert, ihr lebhafter Vortrag weckte Fernweh. Ihr Rat an die Zuhörer: „Traut euch über den Tellerand! Ich kann euch gar nicht sagen, wie sich das lohnt. Ich werde das unbedingt wieder machen.“



Tina Pötzls „Spuren“ am chilenischen Strand sind sicherlich längst verweht. Aber ihr Herz hat sie dennoch dort „verloren“, so gut hat ihr das Studium in Südamerika gefallen.

Nachdem dieser Bildervortrag so hervorragend ankam, beschloss der Kreisjugendring, dass auch im Jahresprogramm 2016 ein ähnlicher Bildervortrag stattfinden wird.



Quelle: kino.de



Kostenloser Kinobesuch Gespensterjäger – Auf eisiger Spur

Der Kreisjugendring Tirschenreuth hat am 08. April 2015 Kinder ab 6 Jahre mit einer Begleitperson zum kostenlosen Besuch des Kinofilms „Gespensterjäger – Auf eisiger Spur“ ins Cineplanet Tirschenreuth eingeladen.

Der schleimig grüne Hugo wurde von einem Eisgespenst aus seiner Geistervilla verjagt. Tom und Hugo versuchen gemeinsam, Hugo die Rückkehr zu ermöglichen. Dazu mussten sie aber erst einmal bei der Geisterjägerin das nötige Handwerk lernen.

Begrüßt wurden die Kinobesucher mit einem „Geisterspot“ und einer Kurzvorstellung des Kreisjugendrings. Der Spot wurde vom Grenzüberschreitenden Jugendmedienzentrum T1 erstellt. Nachdem sich auch das kalte Wetter an diesem Tag für einen Kinobesuch gut eignete, kamen mehr Kinobesucher als erwartet. Bedauerlich war es, dass einige Besucher keinen Platz mehr im Kinosaal bekamen. Die Verantwortlichen des Kreisjugendrings freuten sich, dass das Angebot so gut angenommen wurde.

Viel Gesprächsstoff

Kreisrunder Tisch diskutiert diesmal in Neualbenreuth

Neualbenreuth. „Kreisrunder Tisch Jugendarbeit“ – so nennt sich der Zusammenschluss von Kommunalen Jugendarbeit, Kreisjugendring, Katholischer Jugendstelle und Evangelischer Jugend. Die Verantwortlichen stellten sich in den Bruder-Claus-Stuben vor.

Die Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, die Jugendarbeit im Landkreis zu fördern und zu vernetzen. Mit den Gemeindegesprächen möchte man

die Verantwortlichen näher zusammenbringen und das Angebotsspektrum transparent machen.

In einer aufschlussreichen Gesprächsrunde informierten zunächst die Jugendvertreter des Neualbenreuther Vereinslebens über ihre Arbeit vor Ort. Theresia Kunz umriss die Funktionen der Kommunalen Jugendarbeit, Vorsitzender Jürgen Preisinger referierte über die Angebote des Kreisjugendrings und Jugendreferentin Sabrina Müller beleuchtete die Aufgaben der Katholischen Jugendstelle.

Von den Vereinsvertretern wurde in der anschließenden regen Diskussion unter anderem auch die Problematik des Führungszeugnisses für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit thematisiert. Welche Konsequenzen das für die Jugendarbeit und das Ehrenamt mit sich bringt, wie das konkret umgesetzt werden soll sowie Aufwand und Nutzen dieser gesetzlichen Vorgabe war Gesprächsstoff in der Runde.

Gemeindebesuch in Neualbenreuth

Der Kreisrunde Tisch Jugendarbeit (KTJ), der sich aus dem Kreisjugendring, Kommunalen Jugendarbeit, der Katholischen Jugendstelle und der Evangelischen Jugend zusammensetzt, trifft sich zweimal jährlich mit den Verantwortlichen für die Jugendarbeit in verschiedenen Städten/Gemeinden im Landkreis. Der KTJ hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch Besuche der Gemeinden die Jugendarbeit zu unterstützen und ein offenes Ohr für die jeweilige Situation anzubieten. Es soll ein Austausch mit den Mitarbeitern und Interessierten rund um das Thema Jugendarbeit stattfinden.

Am 20. April 2015 traf sich der KTJ in der Gemeinde Neualbenreuth mit Verantwortlichen in der Jugendarbeit.



Oma/Opa/Enkelfahrt in den Pfingstferien

Am 28. Mai 2015 fuhren viele Großeltern mit ihren Enkelkindern in den Churpfalzpark Loifling. In Zusammenarbeit mit der Seniorenfachstelle des Landkreises Tirschenreuth konnte diese beliebte Fahrt zu einem günstigen Preis angeboten werden. Bei dieser beliebten Tagesfahrt hatten 60 Teilnehmer viel Spaß und Action.

16. Kreisjugendtag in Bärnau

Veranstalter des Kreisjugendtages 2015 waren die Stadt Bärnau, die Kommunale Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth, der Kreisjugendring Tirschenreuth, die Katholische Jugendstelle Tirschenreuth, die Evangelische Jugend im Dekanat Weiden, das Gesundheitsamt Tirschenreuth und der Initiativkreis Tirschenreuth.

Beim Kreisjugendtag 2015 wurde zum vierten Mal der Jugendförderpreis des Landkreises verliehen.



Ein Tag für die Jugend

„Der Kreisjugendtag findet fast jedes Jahr statt“, steht auf dem Programm. Hies „kein Problem“, sagt dazu der gastgebende Bürgermeister Alfred Stier, „am 18. Juli scheint in Bärnau die Sonne.“

Stimmungslos, der Tag ist ein Festtag, der am Samstag 18. Juli am Ende der Sommerferien in Bärnau stattfindet und über den Tag lang ein buntes Bild zeigt. Eine große Gruppe von Kindern und Jugendlichen sind anwesend, um an diesem Tag teilzunehmen. Die Veranstaltung wird von der Stadt Bärnau, der Kommunale Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth, dem Kreisjugendring Tirschenreuth, der Katholischen Jugendstelle Tirschenreuth, der Evangelischen Jugend im Dekanat Weiden, dem Gesundheitsamt Tirschenreuth und dem Initiativkreis Tirschenreuth organisiert.

„Sinnvoll gestaltet“
Laut Stier ist die Veranstaltung ein Programm, das die Kinder und Jugendlichen in Bärnau einladen soll. Die Veranstaltung wird von der Stadt Bärnau, der Kommunale Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth, dem Kreisjugendring Tirschenreuth, der Katholischen Jugendstelle Tirschenreuth, der Evangelischen Jugend im Dekanat Weiden, dem Gesundheitsamt Tirschenreuth und dem Initiativkreis Tirschenreuth organisiert.



Die Departements für den Kreisjugendtag drücken sich. Beim Preisverleih werden die Gewinnerinnen der Preis und Plakate für die Jugend am 18. Juli in Bärnau. Von links: Theresa Schwan, Alfred Stier, Wolfgang LipPERT, Sabine Bauer, Heide Becker, Preisjurorin, Kathrin Müller, Jugendleiterin und Beate Stier. Foto: G. Müller

„Der Kreisjugendtag ist ein Tag für die Jugend. Die Veranstaltung wird von der Stadt Bärnau, der Kommunale Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth, dem Kreisjugendring Tirschenreuth, der Katholischen Jugendstelle Tirschenreuth, der Evangelischen Jugend im Dekanat Weiden, dem Gesundheitsamt Tirschenreuth und dem Initiativkreis Tirschenreuth organisiert.“

Ghost-Fahrt als Preis

„Der Preis ist ein Tag für die Jugend. Die Veranstaltung wird von der Stadt Bärnau, der Kommunale Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth, dem Kreisjugendring Tirschenreuth, der Katholischen Jugendstelle Tirschenreuth, der Evangelischen Jugend im Dekanat Weiden, dem Gesundheitsamt Tirschenreuth und dem Initiativkreis Tirschenreuth organisiert.“

„Der Preis ist ein Tag für die Jugend. Die Veranstaltung wird von der Stadt Bärnau, der Kommunale Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth, dem Kreisjugendring Tirschenreuth, der Katholischen Jugendstelle Tirschenreuth, der Evangelischen Jugend im Dekanat Weiden, dem Gesundheitsamt Tirschenreuth und dem Initiativkreis Tirschenreuth organisiert.“

„Der Preis ist ein Tag für die Jugend. Die Veranstaltung wird von der Stadt Bärnau, der Kommunale Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth, dem Kreisjugendring Tirschenreuth, der Katholischen Jugendstelle Tirschenreuth, der Evangelischen Jugend im Dekanat Weiden, dem Gesundheitsamt Tirschenreuth und dem Initiativkreis Tirschenreuth organisiert.“

„Der Preis ist ein Tag für die Jugend. Die Veranstaltung wird von der Stadt Bärnau, der Kommunale Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth, dem Kreisjugendring Tirschenreuth, der Katholischen Jugendstelle Tirschenreuth, der Evangelischen Jugend im Dekanat Weiden, dem Gesundheitsamt Tirschenreuth und dem Initiativkreis Tirschenreuth organisiert.“

„Der Preis ist ein Tag für die Jugend. Die Veranstaltung wird von der Stadt Bärnau, der Kommunale Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth, dem Kreisjugendring Tirschenreuth, der Katholischen Jugendstelle Tirschenreuth, der Evangelischen Jugend im Dekanat Weiden, dem Gesundheitsamt Tirschenreuth und dem Initiativkreis Tirschenreuth organisiert.“

„Der Preis ist ein Tag für die Jugend. Die Veranstaltung wird von der Stadt Bärnau, der Kommunale Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth, dem Kreisjugendring Tirschenreuth, der Katholischen Jugendstelle Tirschenreuth, der Evangelischen Jugend im Dekanat Weiden, dem Gesundheitsamt Tirschenreuth und dem Initiativkreis Tirschenreuth organisiert.“

„Der Preis ist ein Tag für die Jugend. Die Veranstaltung wird von der Stadt Bärnau, der Kommunale Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth, dem Kreisjugendring Tirschenreuth, der Katholischen Jugendstelle Tirschenreuth, der Evangelischen Jugend im Dekanat Weiden, dem Gesundheitsamt Tirschenreuth und dem Initiativkreis Tirschenreuth organisiert.“



Vom Barfußbad zum Baum des Jahres

Fröhliche Begegnungen beim Kreisjugendtag – Kinder von Asylbewerbern und Flüchtlingen mit dabei

Bärnau. (kro) Gar nicht geschichts-trächtig, sondern sehr modern prä-sentiertere sich am Sonntag der Ge-schichtspark. Mit vielen Attraktionen lockte der Kreisjugendtag auf das Ge-lände. Es war ein Fest für die ganze Familie.

Zur 16. Auflage dieser Veran-staltung hatten neben der Kommunalen Jugendarbeit der Kreisjugendring, die Katholische Jugendstelle, die evangelische Jugend im Dekanat Weiden, das Gesundheitsamt, der Initiativkreis und die Stadt Bärnau eingeladen. An insgesamt 24 Info- und Actionständen wurden den Be-suchern einiges an Spielen und In-formationen geboten.

Mit Musik und Tänzen

Die Bärnauer Stadt- und Jugendblas- kapelle „Grenzlandbuam“ spielte gleich zu Beginn prächtig auf, ehe Landrat Wolfgang Lippert und Bür-germeister Alfred Stier den Kreisju- gendtag offiziell eröffneten. Erfreut zeigte sich Lippert, dass auch viele syrische Freunde, vornehmlich aus der Unterkunft in Fuchsmühl, mit zu diesem Kreisjugendtag gekommen waren. Sein Dank galt in diesem Zu- sammenhang Hannelore Bienlein-



Der vierjährige Paul fuhr mit Polizei- hauptkommissar Jürgen Lang Streife, natürlich korrekt mit Dienstmütze.

Holl und ihren Helfern, die mit Bus- sen die Kinder und Jugendlichen, aber auch manchen Erwachsenen

nach Bärnau gebracht hatten – eine schöne Abwechslung im Alltag der Kriegsflüchtlinge. Später kamen auch noch Kinder und Jugendliche aus den Asyl-Unterkünften Tirschen-reuth und Immenreuth hinzu.

Der Landrat betonte, dass dieser Kreisjugendtag nicht nur ein Tag voller Action und Spiele, sondern auch ein Tag der Aufklärung sein solle. Nicht umsonst seien deshalb auch zahlreiche Infostände vertreten. Da gab es Material über Menschenrechte und behinderte Kinder, die Ausbildung bei der Polizei, Infos von der Foto-App bis hin zur Taucherausrü- stung. Bärnaus Bürgermeister Alfred Stier freute sich darüber, dass die Stadt nach genau zehn Jahren zum zweiten Male Ausrichter des Kreisju- gendtags ist: „Wir machen das mit Freude.“

Spielten zum Auftakt die „Grenz- landbuam“ auf, so sorgte später die „Marching Band“ der Kreismusi- schule für mächtig Power auf der Bühne. Originell der Cheerleader- Tanz der Kinder der Bärnauer

Grundschule, doch auch der Bärnauer Kindergartens wusste mit einer Aufführung zu überzeugen. Die Musi- ktheatergruppe der Kreismusi- schule durfte nicht fehlen.

Das Angebot an den Ständen reichte vom Barfußbad über den Bau von „Archimedes' Brücke“ bis zum Kinderschminken, Torwandschießen und Jonglieren mit dem „heißen Draht“. Es gab Glitzertattoos und ein Glücksrad, eine Station mit Exper- imenten, Dartpfeilwerfen, Hüpfburg und einen Luftballon-Wettbewerb.

Feld-Ahorn gepflanzt

Vertreten waren neben zahlreichen Bärnauer Vereinen und Organisatio- nen auf Kreisebene auch die Bun- despolizei, die Polizei und das BRK, die viel Wissenswertes für die jungen Besucher dabei hatten. Die Sparkas- se pflanzte im Geschichtspark sogar einen Baum, einen Feld-Ahorn, als „Baum des Jahres 2015“. Der Landrat sicherte zu, sich jedes Jahr einmal vom Wachstum zu überzeugen.



Das Dosenwerfen machte auch den syrischen Kindern viel Spaß. Betreuerin Hannelore Bienlein-Holl testete ihr Wurf-talent zur Freude der Kinder eben- falls. Bilder: kro (3)



Die „Marching Band“ der Kreismu- siksichule sorgte für Rhythmus und gute Laune.

Bouldern, Fragebögen und Blasmusik

Jugendförderpreis geht an Alpenverein – Anerkennung auch für „Instrumentenkarussell“ und Umfrage

Bärnau. (kro) Wer gewinnt den Jugendförderpreis 2015? Auf diese Frage gab es beim Kreisjugendtag drei Antworten: der Alpenverein, die Großkonreuther Blasmusik und der Tirschenreuther Jugendrat. Am Samstag stand die Preisverleihung im Blickpunkt. Im deutsch-tschechischen Geschichtspark überreichten Landrat Wolfgang Lippert und Theresia Kunz von der Kommunalen Jugendarbeit die Gewinne.

Kunz verwies darauf, dass der Jugendförderpreis nach 2009, 2011 und 2013 zum vierten Male verliehen wird. Er soll das konkrete Engage-

ment von jungen Leuten würdigen, aber auch andere Vereine und Organisationen animieren, sich mit verschiedenen Projekten zu beteiligen. In der Jury des „kreisrunden Tisches“ saßen Vertreter des Kreisjugendrings, der Katholischen Jugendstelle und der evangelischen Jugend im Dekanat Weiden.

Sieger im Wettbewerb wurde die in Tirschenreuth ansässige Sektion Karlsbad des Deutschen Alpenvereins. Der Preis ist mit 300 Euro dotiert. Die Sektion baute in Eigenregie und mit Einbeziehung der jugendlichen Mitglieder einen Boulderraum

in die Turnhalle des Stiftland-Gymnasiums. Rund 500 ehrenamtliche Stunden wurden hier investiert, bis die Kletterwand und der Raum fertig waren. Der Boulderraum hat mittlerweile einen richtigen Treffpunkt-Charakter und dient der Freizeitgestaltung. Zudem erfolgt die Raumbetreuung durch die Jugendlichen selbst.

Den zweiten Preis, mit 200 Euro dotiert, erhielt die Großkonreuther Blasmusik für ihr nachhaltiges Musizieren in der Gruppe. So wurde vor einem Jahr ein „Instrumentenkarussell“ gestartet, um Nachwuchs für die

Blaskapelle zu gewinnen. Bis zu 40 junge und jung gebliebene Nachwuchsmusiker, die Jüngste ist Linda mit gerade mal sieben Jahren, sind in dieser „Bläserklasse“ vertreten, verriet Dirigent Markus Werner. Nach der Preisverleihung bot die Blaskapelle auch gleich eine Kostprobe ihres Könnens. Der dritte Preis, dafür gab es immerhin noch 100 Euro, ging an den Jugendrat Tirschenreuth. Die Jury würdigte damit eine von diesem Gremium durchgeführte Befragung, um die Bedürfnisse der jungen Leute zu ermitteln. 1500 Fragebögen wurden verteilt, 881 kamen ausgefüllt zurück.



Mit dem Musikantengruß bejubelten die Mitglieder der Großkonreuther Blasmusik den zweiten Platz beim Jugendförderpreis. Rechts im Bild die Sieger von der Sektion Karlsbad des Alpenvereins, links der Jugendrat Tirschenreuth, der den dritten Preis einheimste. Landrat Wolfgang Lippert (rechts) gratulierte allen Teilnehmern zu ihren Leistungen. Bild: kro



Betreuertreffen für Betreuer des KJR-Ferienprogramms 2015

Am 06. August 2015 startete die 37. Ferienaktion des Kreisjugendrings Tirschenreuth. Es wurden vier Tages- und eine Mehrtagesfahrt angeboten. Um diese Fahrten erfolgreich und gut betreut durchführen zu können, ist der Kreisjugendring Tirschenreuth immer auf ehrenamtliche Mitarbeiter und Helfer, die die Angebote des KJR als Betreuer begleiten, angewiesen.

Da diese ehrenamtlichen Mitarbeiter mit der Betreuung der Kinder eine verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen, legt der Kreisjugendring großen Wert darauf, die Mitarbeiter über die Aufsichtspflicht und die Betreuung von Busfahrten ausreichend zu informieren.

Am Donnerstag, 23. Juli 2015, fand im Landratsamt das Betreuertreffen für die Betreuer der Ferienaktion 2015 statt.

Erster Vorsitzender Jürgen Preisinger referierte ausführlich über die Aufsichtspflicht, Aufgaben und Ziele der Betreuung und nannte kritische Situationsbeispiele bei Freizeiten. Jeder Betreuer bekam die Richtlinien und Hinweise für Betreuer ausgehändigt. Die Inhalte der Richtlinien vermitteln die wesentlichen Punkte, auf die der Kreisjugendring größten Wert legt.

Nachdem viele aufkommende Fragen ausgiebig diskutiert wurden, bedankte sich der 1. Vorsitzende bei den ehrenamtlichen Helfern für ihr Engagement in dem Kreisjugendring und hoffte, dass mit der Ferienaktion 2015 viele Kinder wieder erlebnisreiche Tage verbringen können.



Betreuung sehr wichtig

Verantwortungsvolle Aufgabe der ehrenamtlichen Helfer

Tirschenreuth. Vor wenigen Tagen startete die mittlerweile 37. Ferienaktion des Kreisjugendrings. Um die angebotenen Fahrten erfolgreich und gut betreut durchführen zu können, ist er immer auf ehrenamtliche Mitarbeiter angewiesen.

Mit der Betreuung der Kinder übernehmen die Helfer eine verantwortungsvolle Aufgabe, weshalb

Kreisvorsitzender Jürgen Preisinger bei einem Infoabend nochmals auf die besondere Aufsichtspflicht hinwies und kritische Situationsbeispiele bei Freizeiten erläuterte.

Nachdem viele aufkommende Fragen ausgiebig diskutiert wurden, bedankte sich Preisinger für das ehrenamtliche Engagement und hoffte auf viele erlebnisreiche Tage.



Kreisjugendring-Vorsitzender Jürgen Preisinger (links) informiert über die besonderen Anforderungen an Jugendbetreuer. Bild: htz

Kreisjugendring Tirschenreuth besucht Konzert von Sunrise Avenue

Der Kreisjugendring Tirschenreuth besuchte am 25.07.2015 mit 40 Jugendlichen das Konzert im Willy-Sachs-Stadion in Schweinfurt.

Die finnische Band um Frontman Samu Haber kam im Sommer 2015 für einige ausgesuchte Open Air Shows zurück nach Deutschland. Sunrise Avenue präsentierten auf dieser Best Of Tournee alle ihre Hits live. Die Band sorgte mit einer aufwändigen Bühnenproduktion für ein unvergessliches Live-Erlebnis. Samu Haber, der auch als Jury Mitglied von „The Voice of Germany“ die Geschicke seiner Talente coachte, und seine Band-Kollegen nahmen sich eine kreative Pause, um sich speziell auf ihre Live-Aktivitäten vorzubereiten.

Es durfte also Großes erwartet werden, als es in diesem Sommer wieder hieß: „Sunrise Avenue live on stage“!



Bildquelle: Olaf Heine



Januar -
Dezember

Herbsttagung der Jugendbeauftragten

Jugendbeauftragtentagung vor Ort – Fahrt zur Jugendbildungsstätte Waldmünchen. Am Samstag, 24.10.2015 fuhren die Jugendbeauftragten mit der Kommunalen Jugendarbeit und dem Kreisjugendring nach Waldmünchen zu einer Jugendbeauftragtentagung vor Ort. Diese Form der Jugendbeauftragtentagung wurde zum ersten Mal angeboten, um den Jugendbeauftragten das breit gefächerte Angebot der Jugendbildungsstätte vorzustellen.

Nach der Ankunft in Waldmünchen erfolgte eine Führung durch das Haus und Kennenlernen der vorhandenen Angebote. Neben Infos und Termine in Sachen Jugendarbeit aus dem Landkreis Tirschenreuth gab es noch die Möglichkeit zum aktiven Erleben des Naturhochseilparks Perlsee.



Herbsttagung in
Waldmünchen



Gemeinsam gewaltfrei für Demokratie

Kreisjugendring ruft unter dem Motto „Mach was!“ zu konkreten Aktionen auf – Fördermittel aufgestockt

Tirschenreuth. Rechtsextremismus ist eine äußerst menschenverachtende Einstellung. Es gilt mehr denn je, gegen Rassismus aller Art einzustehen, gegen Antisemitismus und Islamfeindlichkeit, gegen Homophobie ebenso wie Anfeindungen gegen Sinti und Roma. Das findet der Kreisjugendring und ruft dazu auf, für ein vielfältiges, gewaltfreies und demokratisches Miteinander einzustehen – durch möglichst konkrete Projekte.

„Mit der Aktion ‚Mach was!‘ wollen wir gezielt die Verantwortlichen in der Jugendarbeit und die Jugendlichen selbst ansprechen, sich aktiv für Demokratie und Werte einzusetzen“, erklärt KJR-Kreisvorsitzender Jürgen Preisinger. „Hier bekommen wir für Projekte und Aktivitäten einen satten finanziellen Zuschuss.“ Denn der Landkreis Tirschenreuth beteiligt sich am Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Dabei können Vereine, engagierte Einzelpersonen und Jugendgruppen einen Antrag bei der Koordinierungsstelle von „Demokratie leben!“ für den Landkreis Tirschenreuth stellen.

Die Projektstelle gegen Rechtsextremismus im Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrum Bad

Der Vorstand des Kreisjugendrings mit (von links) Bruno Kraus, Andreas Malzer, Jürgen Preisinger, Thomas Salomon und Nicole Mickisch steht voll hinter der Aktion „Demokratie leben“. Bild: hfz



Alexandersbad koordiniert vor Ort. Die Landkreise Wunsiedel, Tirschenreuth, Hof und die Stadt Hof sind vier der bundesweit 218 Kommunen, die bis 2019 als Partnerschaften für Demokratie gefördert werden. Es stehen jährlich 20 000 Euro zur Verfügung. Dazu gibt es noch einen Jugendfonds über 5000 Euro. Der örtliche Begleitausschuss und ein Jugendforum entscheiden, welche Projekte in welcher Höhe unterstützt werden. Das Bundesfamilienministerium hat die Mit-

tel in der Region aufgestockt. Die beteiligten Landkreise erhalten jeweils zusätzlich 10 000 Euro für die Arbeit mit Flüchtlingen und Asylsuchenden.

Der Kreisjugendring Tirschenreuth stellte bereits drei Anträge für Jugendprojekte. Es wird im nächsten Jahr einen Plakatwettbewerb geben, kündigt stellvertretender Vorsitzender Andreas Malzer an. Kinder und Jugendliche sollen sich kreativ für

Demokratie und Recht, Menschlichkeit und Toleranz, Respekt und Akzeptanz einsetzen. Dabei gibt es auch schöne Preise zu gewinnen.

Die Geschäftsstelle des Kreisjugendrings steht als Ansprechpartner für alle, die sich mit Aktionen beteiligen wollen, zur Verfügung und unterstützt bei der Antragsstellung. Weitere Informationen auf www.demokratie-leben-in-der-mitte-europas.de und www.kjr-tir.de.

Seminarabend „Grundzüge der Aufsichtspflicht“

Kinder- und Jugendarbeit in den Verbänden, Vereinen oder Gruppen ist ohne ehrenamtliches Engagement undenkbar. Wie ist es mit der Aufsichtspflicht? Was ist, wenn einem der anvertrauten Kinder etwas passiert? Diese und weitere Fragen wurden in einem Seminar des Kreisjugendrings in Plößberg beantwortet. KJR-Vorsitzender Jürgen Preisinger erläuterte für die 15 Teilnehmer die Grundzüge der Aufsichtspflicht und die Rechtsfolgen. Jeder Teilnehmer erhielt Infomaterial und Richtlinien zur Aufsichtspflicht.

Netzwerk Inklusion Landkreis Tirschenreuth

Am 09.10.2015 trat der KJR Tirschenreuth dem neu gegründeten „Netzwerk Inklusion Landkreis Tirschenreuth“ bei. Wir haben es uns zum Ziel gemacht, das gesellschaftliche Bewusstsein, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, zur Wertschätzung von Menschen mit Behinderung zu erhöhen. In der Jugendarbeit Verbindung zu Menschen mit Behinderung schaffen („Inklusion zum Thema machen“) und damit Vorurteilen entgegenwirken. Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung ein sinnvolles Freizeitangebot ermöglichen.

Unsere Aufgaben und Ziele:

- Thema Inklusion bei Juleica-Schulung im Landkreis Tirschenreuth
- Thema Inklusion auf Homepage, Facebook und Jahresbericht des KJR
- Frühjahrsvollversammlung fand am 07.05.2015 in der Lebenshilfe Mitterteich statt (mit Vorstellung der Einrichtung)
- 70-Jahrfeier, Beitrag zur Inklusion
- Werbung und Unterstützung für Projekte der Lebenshilfe Tirschenreuth (z.B. Benefizlauf)
- KJR-Angebote weiterhin für Menschen mit Behinderung offen
- Jugendmedienzentrum T1 steht für medienpädagogische Projekte zur Verfügung (z.B. filmische Begleitung eines Inklusionsprojektes, gemeinsames medienpädagogisches Projekt von Jugendlichen mit und ohne Behinderung)



Fahrt in das Badeparadies Palm Beach

In den Herbstferien, am 03. November 2015, fuhren 46 Kinder und Jugendliche in das Badeparadies Palm Beach/Stein bei Nürnberg. Im „Future World & Space Center“ mit 16 Rutschen auf insgesamt 1,6 Kilometer Gesamtlänge hatten die Teilnehmer das „Galaktische Rutschenerlebnis!“.

37. Ferienaktion des KJR Tirschenreuth 2015

06.08. –
02.09.

Tagesfahrten

- 06.08.2015 Fahrt in den Bayern-Park Reisbach, 45 TN
- 12.08.2015 Fahrt in den Belantis-Vergnügungspark Leipzig, 55 TN
- 25.08.2015 Fahrt in den Zoo Leipzig, 45 TN
- 10.08.2015 Tricks mit Pics (Workshop im Jugendmedienzentrum T1)
– im Rahmen des KJR-Ferienprogrammes



Mehrtagesfahrt

- 24.08. – 31.08.2015 Badefreizeit in Pula/Kroatien, 46 TN



Die Ferienaktion 2015 fand vom 06. August bis 31. August 2015 statt und richtete sich an Kinder und junge Leute von 10 bis 26 Jahren. Am Ferienprogramm 2015, das zum 37. Mal durchgeführt wurde, nahmen ca. 300 Kinder und Jugendliche aus dem gesamten Landkreis Tirschenreuth teil. Das breit gefächerte Angebot reichte von Tagesfahrten, der Badefreizeit Kroatien (Pula) bis zum Ferienquiz und der Ausgabe des sehr beliebten Ferienpasses.

06.08. -
02.09.

Ferienquiz und Ferienpass

Es wurden um die 400 Ferienpässe im Landkreis, teils über die Stadt- und Gemeindeverwaltungen sowie den Banken, verkauft. Auch 2015 wurde versucht, den Ferienpass um mehr lukrative Angebote zu erweitern.

Am Ferienquiz 2015, das von Tanja Kruppa aus Tirschenreuth erstellt wurde, nahmen ca. 200 Kinder teil. Gesucht wurde eine Veranstaltung des Kreisjugendrings im Jahr 2015. Das Lösungswort „Stadtgespräche“ wurde von allen Einsendern richtig erraten. Aus den richtigen Einsendungen wurden 20 Gewinner ermittelt, die auch dieses Jahr wieder lukrative Preise erhielten.



Lösungswort „Stadtgespräche“

Franziska ermittelt die Gewinner des Ferienquiz des Kreisjugendrings

Tirschenreuth. Die 20 Gewinner des Ferienquiz wurden in der Geschäftsstelle des Kreisjugendrings ermittelt. Beim Ferienquiz, das Tanja Kruppa erstellt hat, wurden drei Titel von Veranstaltungen aus dem KJR-Jahresprogramm zum Thema „Jugend & Drogen“ gesucht.

„Welche neue Aktion bietet der Kreisjugendring in seinem Ferienprogramm an? Der wievielte Jahrestag der Befreiung konnte heuer im KZ Flossenbürg begangen werden? Welches blumige Tier ist heuer im

Fischhofpark zu finden?“ Weitere sieben Fragen mussten beim Quiz, an dem wieder viele Kinder teilnahmen, beantwortet werden. Das Lösungswort lautete „Stadtgespräche“.

Vorsitzender Jürgen Preisinger freute sich darüber, dass diese Aktion von so vielen Kindern und Jugendlichen angenommen wurde. Über den 1. Preis, ein Slackline-Set, konnte sich Laura Wach aus Tirschenreuth freuen. Den 2. Preis, ein Lichtstreifen Basic Set und einen Soundwürfel, bekam Nico Haderer aus Tirschenreuth.

Den 3. Preis, Kopfhörer und Powerbank, bekam Jonas Pinzer aus Püllenreuth. Weitere Preise, wie Adidas-Sporttasche, Hängesessel oder Soundwürfel gingen an Raphael Koschta, Simone Mittereder, Magdalena Sturm, Nicole Häupler, Sebastian Reimann, Julia Weiß, Ramona Bayer, Michelle und Justin Hausknecht, Marlon Fehr, Alisha Höfler, Lea Völkl, Maria Feil, Benno Neuner, Leonie Kopp, Hannah Schultes und Lena Rath. Die Preisverleihung erfolgt am 2. September im Landratsamt Tirschenreuth.



Glucksfée Franziska Malzer hat am Mittwoch die Gewinner des KJR-Ferienquiz gezogen. Mit im Bild stellt KJR-Vorsitzender Andreas Malzer (links) und KJR-Vorsitzender Jürgen Preisinger (rechts). Bild: hfz

Erholsam und preisgünstig

Ob Vergnügungspark, Wildwasser-Rafting oder Zädfreizeit – das Ferienprogramm des Kreisjugendrings fand auch heuer wieder großen Zuspruch. Und das nicht nur im Landkreis.

Tirschenreuth. Mittlerweile bereits zum 37. Male hatte der Kreisjugendring wieder ein ganzes Bündel an attraktiven Angeboten ausgearbeitet. Vorsitzender Jürgen Preisinger berichtete jetzt, dass gut 200 Kinder und Jugendliche aus dem gesamten Landkreis an den Veranstaltungen teilgenommen haben.

Für die Altersgruppe ab 10 Jahren waren – wie immer – die Tagesfahrten sehr beliebt. Gut angenommen wurde die „Belantis Vergnügungsmark“ Leipzig. 50 Kinder hatten auf der spannenden Wildwassertour durch Europas größter Pyramide über der Mega-Achterbahn einen riesen-Spaß.

Den Bayern-Park Reisbach besuchen ebenfalls 50 Kinder. Auch hier reizte eine Vielzahl an Fahrgeschäften, wie zum Beispiel Wildwasser-Rafting oder den Launch Coaster „Freischütz“, den es weltweit kein zweites Mal gibt. Rund 50 Teilnehmer ählte auch die Fahrt in den Leipziger Zoo. Es konnten 850 Tierarten in naturnah gestalteten Lebensräumen besichtigt werden.

Eine Woche Badeurlaub verbrachten 46 Jugendliche ab 14 Jahre auf der Halbinsel Istrien, der beliebtesten Region Kroatiens. Untergebracht waren die jungen Leute in Mobilho-



Die größte Pyramide Europas steht – in Leipzig. Im Vergnügungspark „Belantis“ bot das Ferienprogramm des Kreisjugendrings wieder kurzweilige Stunden für die rund 50 Teilnehmer. Bild: hfz

mes in einer malerischen Bucht nahe von Pula. Das römische Amphitheater dort zählt zu den besonderen Sehenswürdigkeiten der Region. Weiter wurden ein Tagesausflug mit dem Schiff sowie ein Ausflug nach Rovinj unternommen. Einen besonderen Eindruck hinterließ auch der Aquapark „Istralandia“, der dieses Jahr zum ersten Mal besucht wurde.

Beim Foto-Workshop „Tricks mit Pics“, der im Jugendmedienzentrum T1 in Tannenlohe mit dem Medienpädagogen Philipp Reich stattfand, konnten Kinder ab 6 Jahre Gesichter zu Karikaturen verändern und sie konnten erfahren, wie in Zeitschriften Fotos verändert werden können.

Mit der 3D-Fotografie zauberten die Kinder Gegenstände in den Raum. Es wurden um die 300 Ferienpässe im Landkreis, teils über die Stadt- und Gemeindeverwaltungen sowie den Banken, verkauft. Sie ermöglichten den Besitzern erholsame und preisgünstige Freizeitgestaltung im Landkreis. Es konnten damit Bäder, Museen, sowie verschiedene Freizeiteinrichtungen besucht oder eine Tagesfahrt verbilligt belegt werden. Der Pass kostete 5 Euro.

Am Ferienquiz, das von Tanja Kruppa aus Tirschenreuth erstellt wurde, nahmen etwa 200 Kinder teil. Das Lösungswort „Stadtgespräche“ wurde von allen Einsendern richtig

erraten. Aus den richtigen Antworten wurden 20 Gewinner ermittelt, die auch dieses Jahr wieder lukrative Preise erhielten.

Gut angenommen wurden auch der Zelt- und Geräteverleih des Kreisjugendrings. Damit konnte wieder eine Vielzahl von Jugendherholungsmaßnahmen ermöglicht werden. KJR-Vorsitzender Jürgen Preisinger dankte der Geschäftsstelle für die gute Arbeit während des Ferienprogramms, besonders aber allen ehrenamtlichen Betreuern. „Ohne deren Hilfe wäre die Durchführung der einzelnen Maßnahmen nicht möglich gewesen.“ Dank galt auch dem Landkreis für die gewährte Unterstützung.

Video-Aktionen



Mächtig viel Spaß hatten die Kinder der grenzüberschreitenden Drogen-Prävention. Gemeinsam wurde ein Film gedreht, der bald der Öffentlichkeit zugänglich sein wird. Bild: hzf

Mit Popeye stark gegen Drogen

Jugendliche aus Deutschland und Tschechien drehen eigenen Film zu Prävention

Falkenberg. Das Projekt „Popeye – Power for life“ ist eine Kooperation des Jugendmedienzentrums T1 mit der Drogenpräventionsbeauftragten Martina Kekulova aus Nove Sedlo in Tschechien. Je sechs Schüler aus Deutschland und Tschechien produzierten jetzt einen Film zum Thema „Stark gegen Drogen“.

Nach einer kurzen Auffrischung der Erkenntnisse, in denen positive Lebenswerte als Schlüssel zum selbstbestimmten Leben ohne Drogen herausgearbeitet wurden, ging es an den Start. Die Herausforderung war nun, eine Geschichte aus der Lebenswelt der Jugendlichen zu kreieren,

in der sie mit Drogen in Berührung kommen oder dazu verführt würden. Die Idee war, diese Filme ohne Sprache auskommen zu lassen, damit die Filme grenzüberschreitend gezeigt werden können, ohne Untertitel. Die Entstehung der Geschichten war eine große Herausforderung, die ständig simultan übersetzt, auch zu einigen Diskussionen führte.

Als Drehorte dienten das T1 und die Jugendherberge, in der auch alle Teilnehmer untergebracht waren. Bei der Gestaltung wurde der Kreativität der Jugendlichen freier Raum gelassen. So kam manch schauspielerisches Talent zum Vorschein. Die film-

mische Umsetzung unterstützten die Medienpädagogen des T1 durch Tipps und Tricks. Zwei Tage lang hatten die Teilnehmer Zeit zu drehen, das gedrehte Material zu schneiden, mit Musik zu unterlegen und den Vor- und Abspann zu gestalten. Voller Stolz präsentierten die drei Gruppen ihre fertigen Filme.

Demnächst werden sie auf der Homepage des T1 und dem Youtubekanal zu sehen sein. Finanziell unterstützt wurde das Projekt vom Inner Wheel Oberfranken, Tandem, dem deutsch-tschechischen Zukunftsfonds, dem Gesundheitsamt Tirschenreuth und dem T1.

Willkommens-Film für Flüchtlinge

Tirschenreuth. Beim Benefizkonzert für Flüchtlinge initiierte das Jugendmedienzentrum T1 mit den Jugendräten des Landkreises einen Willkommens-Film. Die Besucher wurden gebeten, einen Gruß an die Flüchtlinge zu richten, und eben diese gefragt, ob sie sich dafür bedanken möchten. Das Angebot wurde von beiden Seiten enthusiastisch angenommen. Die Bereitschaft war so groß, dass mittlerweile bis zu 30



Auf der Homepage des Medienzentrums wird der Willkommensfilm bald zu sehen sein. Bild: hzf

Flüchtlinge in der Schänke standen, um ihr Statement abzugeben. Einige halfen auch gleich bei den Dreharbeiten mit und übernahmen spontan die Leitung, andere halfen beim Aufbau der Technik. Die Produktion übernahmen wieder die Jugendräte unter Anleitung der Medienpädagogen des Jugendmedienzentrums T1. Das Projekt wird von Demokratie Leben gefördert.



Stadtgespräche „Jugend & Drogen“

12.
Mai

Bundesdrogenbeauftragte Marlene Mortler kommt nach Tirschenreuth

Der Kreisjugendring Tirschenreuth veranstaltete im Rahmen seines Jahresprogramms und der Kooperation in der Drogenprävention mit der Drogenpräventionsinitiative in der Nordoberpfalz „Need No Speed“ drei Veranstaltungen, die das Thema „Jugend & Drogen“ zum Mittelpunkt hatten.

Die erste Veranstaltung fand am 12.05.2015 in Tirschenreuth in der Gaststätte „Hoanfbartl“, statt. Folgende Gäste konnte Moderator Jürgen Preisinger, 1. Vorsitzender des Kreisjugendrings, an diesem Abend begrüßen:

Franz Stahl, 1. Bgm. Stadt Tirschenreuth, Gerhard Krones, „Need No Speed“, vormals Leiter der Caritas Suchtambulanz Weiden und Georg Hecht, Schulleiter des Stifftland-Gymnasiums Tirschenreuth.

Als Ehrengast kam Marlene Mortler, Drogenbeauftragte der Bundesregierung. Drogen und insbesondere Crystal Meth sind eine sehr ernst zu nehmende Gefahr für unsere Jugendlichen in der Oberpfalz, vor allem in der nördlichen Oberpfalz. Immer mehr Drogen werden angeboten und konsumiert. Die Nähe zur tschechischen Grenze spielt in der nördlichen Oberpfalz eine weitere große Rolle. Aber auch andere Drogen bereiten oftmals Sorgen. Alkohol oder Legal Highs (Kräutermischungen „Spice“ u.a.) rücken wegen der derzeitigen großen Medienpräsenz der Zeitdroge Crystal in den Hintergrund, obwohl sie dennoch vorhanden sind. Sorgen und Probleme sollten angesprochen und Informationen und Aufklärung gegeben werden.

Bei der Veranstaltung standen das persönliche Gespräch, der persönliche Austausch bzw. auch der Erfahrungsaustausch im Vordergrund.

Eine Aktion des KJR Tirschenreuth zur Alkoholprävention

Der Kreisjugendring Tirschenreuth verleiht zwei Roll-Ups, die für eine oder zwei Wochen bei Schulen, Firmen, öffentlichen Einrichtungen und anderen Örtlichkeiten stehen und dort als „Eyecatcher“ dienen sollen.

Die Botschaft „Kontrolliere deinen Alkoholkonsum“ und das Motiv „MACH DICH NICHT ZUM AFFEN“ sollen zum kritischen Nachdenken über den eigenen Konsum von Alkohol anregen. Es soll zur Sensibilisierung der Einstellung und zur ernsthaften Überprüfung des Umgangs mit alkoholischen Getränken und den Regeln zum Alkoholkonsum, wie z.B. im Jugendschutzgesetz genannt, dienen.



Videos zu den Interviews der Stadtgespräche online auf den Webseiten
des Kreisjugendrings
www.kjr-tir.de > Aktivitäten > Stadtgespräche > Interviews

Alkoholprävention

Januar -
Dezember



Die Aktion des Kreisjugendrings zur Alkoholprävention unterstützen (von links) Landrat Wolfgang Lippert, Theresia Schwarz vom Suchtarbeitskreis, Kreisjugendring-Vorsitzender Jürgen Preisinger, Jugendamtsleiter Albert Müller, Nicole Mickisch von der Bayerischen Sportjugend und Andreas Malzer, Vorsitzender des Landessportverbandes im Landkreis. Bild: bz

„Mach dich nicht zum Affen“

Tirschenreuth. (bz) Die Botschaft ist klar und soll zum kritischen Nachdenken über den eigenen Alkoholkonsum anregen: „Mach dich nicht zum Affen!“ sagt der Kreisjugendring. Vorsitzender Jürgen Preisinger stellte die Präventionskampagne am Freitag im Jugendhilfeausschuss vor. „Wir wollen Alkohol nicht gänzlich verteufeln“, so der Sprecher. „Aber wir wollen die Gesellschaft für das Thema sensibilisieren.“

Wie notwendig das ist, zeigte sich bereits am Samstag bei einer großen Jugendkontrolle (wir berichteten). Der Kreisjugendring hofft, dass die Menschen ernsthaft über den Umgang mit Alkohol nachdenken. Um die Aktion auch plakativ zu bewerben, hat der Kreisjugendring zwei „Roll-ups“ angeschafft, die in Schulen, Firmen, öffentlichen Einrichtungen als Blickfang dienen. Wer die für ein oder zwei Wochen ausleihen will, wendet sich an die Geschäftsstelle des Kreisjugendrings, 09631/88-292.





Zum Aufwärmen mit Schnaps in die Eishalle

17-Jähriger mit 1,7 Promille unterwegs – Jugendkontrolle

Mitterteich. (bz) Die Aufklärungskampagne „Mach dich nicht zum Affen!“ des Kreisjugendrings in Sachen Alkoholkonsum kam am Samstag für einige Jugendliche zu spät. Bei einer großangelegten Kontrolle an der Mitterteicher Eishalle mit 18 Polizisten und 8 Mitarbeitern des Kreisjugendamts wurden 5 junge Leute aufgegriffen, die sich zum „Aufwärmen“ selbst Schnaps mitgebracht hatten.

sich junge Besucher wieder mit „scharfen“ Sachen eingedeckt. So wurden die Beamten bei einem 13-Jährigen und zwei 14-jährigen Mädchen in den Zubringerbussen fündig. Ein 15-Jähriger war zwar von den Eltern zur Eishalle gebracht worden, hatte aber ebenfalls eine Flasche Schnaps im Gepäck.

Grund für die Aktion war ein Vorfall vor ein paar Wochen. Da musste ein 14-Jähriger mit einer Alkoholvergiftung ins Klinikum eingeliefert werden. Der Jugendliche war bereits bewusstlos und nicht mehr ansprechbar. Und auch am Samstag hatten

Die Krönung brachte ein 17-Jähriger, der mit 1,7 Promille ganz schön vorgeglüht hatte. Alle festgehaltenen Jugendlichen wurden von ihren Eltern an der Eishalle abgeholt, nachdem sie von den Mitarbeitern des Jugendamtes über das Verhalten ihrer Kinder aufgeklärt worden waren. Die Schüler zeigten sich einsichtig.

„Mach dich nicht zum Affen!“ heißt eine Kampagne des Kreisjugendrings. Das taten einige Besucher der Eishalle Mitterteich am Samstag dennoch, wie eine Jugendkontrolle die Polizeiinspektion Waldsassen offenbarte. Der Alkohol wurde sichergestellt und mit Einverständnis der Eltern vernichtet. Die Polizei kündigte für die Zukunft verstärkt ähnliche Kontrollen an.
Bild: hzf



12.
Mai

„Als Medizin ja, als Droge nein“

Marlene Mortler zur Freigabe von Cannabis

Tirschenreuth. (kro) Strikt gegen die Freigabe und Legalisierung von Cannabis sprach sich die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Marlene Mortler, beim Stadtgespräch des Kreisjugendrings beim „Hoanbartl“ aus. „Wir haben schon ein Alkohol- und Nikotin-Problem.“ Cannabis sei nachweislich schädigend und dürfe keinesfalls verharmlost werden.

Auch Gerhard Krones von der Aktion „Need no Speed“, ehemaliger Leiter der Caritas Suchtambulanz in Weiden, lehnte eine Freigabe kategorisch ab. „Diese Droge brauchen wir nicht. Wir haben schon genügend volkswirtschaftlichen Schaden durch den Alkohol.“ Wenn Cannabis aus medizinischen Gründen nötig sei, habe er jedoch nichts dagegen. Marlene Mortler ergänzte: „Cannabis als Medizin ja, als Freizeitgenuss nein.“ Georg Hecht, der Leiter des Stiftland-Gymnasiums: „Mit Drogen löst man keine Probleme.“

Breiten Raum nahm Crystal Speed ein. Die „Teufelsdroge“ hat sich von einem regionalen zum bundesweiten Problem entwickelt. Gerhard Krones berichtete von 3200 Fällen allein 2014 in der Oberpfalz. Der Sprecher sah darin ein Phänomen dieser Zeit. Crystal verspreche höhere Leistungsfähigkeit, könne das aber nicht halten. Viele nehmen die Droge wie Sportler Dopingmittel. Ziel sei es, oberpfalzweit ein Netz aufzubauen, um nicht nur den Drogenabhängigen zu helfen, sondern auch deren Eltern

und dem Umfeld. Viele fühlten sich alleingelassen mit ihren Problemen.

Ein wichtiges Thema des Stadtgesprächs unter der Moderation von Kreisjugendring-Vorsitzenden Jürgen Preisinger war auch der Alkoholkonsum Jugendlicher. Bürgermeister Franz Stahl, verwies darauf, dass Aufklärung wichtig sei. Ein Bier zu trinken, sei nicht verwerflich, aber man müsse schon das richtige Maß finden. Marlene Mortler sah es ähnlich. „Kinder und Jugendliche sind neugierig, wollen alles ausprobieren, wollen ihre Grenzen austesten.“ Da helfe kein erhobener Zeigefinger. Wichtiger sei vielmehr, den Kindern ein Vorbild zu sein und sich selber zurück zu nehmen.

Großes Lob zollte sie dem Kreisjugendring Tirschenreuth, der sich sehr der Drogenproblematik annehme. „Was ihr hier macht, ist einmalig. Ihr geht gezielt auf die Schulen zu und sensibilisiert die Kinder, Jugendliche und deren Eltern.“ Die Oberpfalz, so die Drogenbeauftragte, sei bei der Prävention bundesweit Spitze. Georg Hecht ergänzte, dass es wichtig sei, in den Schulen auf die Gefahren von Alkohol und Nikotin als „legale Drogen“ hinzuweisen. Gutes Vorbild, Aufklärung und sinnvoll eingesetzte Verbote seien auf diesem Gebiet wichtig.

Franz Stahl sah es ähnlich. „Mit erhobenem Zeigefinger auf die Jugendlichen zuzugehen, bringt nichts. Bes-



Marlene Mortler, die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, war Ehrengast beim „Stadtgespräch“ des Kreisjugendrings Tirschenreuth. Dabei lobte sie die Aktivitäten in der Drogenprävention.

Bild: kro

ser ist das vertrauliche, persönliche Gespräch.“ Wer gewohnheitsmäßig Alkohol trinkt und Probleme mit Getränken ohne Alkohol hat, ist laut Krones bereits gefährdet. „Wenn aus Gewohnheit eine Gier wird, ist die Sucht schon vorhanden.“

Marlene Mortler berichtete, dass der Alkoholkonsum bei Jugendlichen rückläufig sei. Dies sei vor allem der starken Präventionsarbeit zu verdanken. Gerhard Krones ergänzte, dass 75 Prozent der in Krankenhäuser eingelieferten „Alkoholleichen“ Erwachsene sind. In den Schulen, so Georg Hecht, gebe es Ansprechpartner, die Kontakte zu allen Instituten haben und der Schweigepflicht unterliegen. Wichtig sei die Kinder im Vorfeld zu

stärken und ihnen Mut zu machen, „Nein“ zu sagen. Großes Lob zollte er in diesem Zusammenhang dem Medienzentrum T1, das in die Schulen geht und sich dieser Problematik annimmt.

Für Marlene Mortler war der Alkohol längst zu einer Alltagsdroge geworden. Vor allem in der Clique werde oft zu viel konsumiert, sei eine Art Gruppenzwang feststellbar. Nicht nachvollziehen konnte die Sprecherin, dass viele Frauen während ihrer Schwangerschaft Alkohol trinken und so die Gesundheit ihrer ungeborenen Kinder gefährden. Alleine in Deutschland kämen jährlich 2000 Babys mit dem Syndrom des Alkoholmissbrauches auf die Welt.

12.
Mai

Die eigenen Grenzen einschätzen

KJR beteiligt sich an Aktion „Alkohol? Weniger ist besser!“ – Roll-Ups zum Ausleihen

Tirschenreuth. Noch bis nächsten Sonntag läuft die Aktionswoche „Alkohol? Weniger ist besser!“ Freiwillige informieren dabei über das Risiko Alkoholkonsum. Auch der Kreisjugendring Tirschenreuth beteiligt sich mit der Roll-Up-Aktion „Mach Dich nicht zum Affen“ daran.

Der KJR verleiht zwei Roll-Ups, die für eine oder zwei Wochen bei Schulen, Firmen, öffentlichen Einrichtungen und anderen Örtlichkeiten stehen und dort als „Eyecatcher“ dienen

sollen. Die Botschaft „Kontrolliere deinen Alkoholkonsum“ und das Motiv sollen zum kritischen Nachdenken über den eigenen Konsum von Alkohol anregen. Die Roll-Ups können in der Geschäftsstelle des Kreisjugendrings ausgeliehen werden. Gerade die Kindheits- und Jugendphase zeichne sich durch Ausprobieren, Spaß am Unbekannten und Verbotenen aus, so KJR-Vorsitzender Jürgen Preisinger. Kinder und Jugendliche müssten lernen, sich und ihre eigenen Stärken und Gren-

zen einzuschätzen sowie mit Gefährdungen umzugehen. Hier hat die Jugendarbeit eine bedeutende Aufgabe, da sie die individuelle und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen fördert sowie Kompetenzen stärkt, die zum Umgang mit Gefährdungen notwendig sind.

Weitere Informationen auf den Internetseiten des Kreisjugendrings unter www.kjr-tir.de/Präventiver-Jugendschutz und auf www.aktionswoche-alkohol.de.



Mit zwei Plakattafeln beteiligt sich der Kreisjugendring an der Aktionswoche „Alkohol? Weniger ist besser!“. Die Roll-Ups können in der KJR-Geschäftsstelle ausgeliehen werden.

Vielstimmiges „Nein“ zu Drogen

Kreisjugendring versammelt auf seiner Homepage Stellungnahmen von Prominenten zur Präventionspolitik

Tirschenreuth. Viel Lob heimst der Kreisjugendring ein, der seit Jahren einen Schwerpunkt auf die Bekämpfung der Drogensucht legt. Erfolgreich verliefen etwa vergangenes Jahr die „Stadtgespräche“ zum Thema Jugend und Drogen in Kemnath, Tirschenreuth und zuletzt in Waldsassen. Dabei wurden Interviews der prominenten Gäste aufgenommen. Diese Videos, vom Jugendmedienzentrum T1 produziert, stehen jetzt auf den Webseiten des Kreisjugendrings zur Ansicht bereit.

Persönlichkeit stärken

Die Interviewten geben Statements dazu ab, wie wichtig sie die Prävention im Kinder- und Jugendbereich einschätzen. Die in den „Stadtgesprächen“ intensiv geführten Diskussionen zeigten deutlich auf, wie wichtig das Engagement der Jugendarbeit und des Kreisjugendrings ist, sagt Vorsitzender Jürgen Preisinger.

Gerade der Einsatz in den Vereinen und Verbänden, in der viele Lebenskompetenzen und Werte vermittelt werden, stehe für die Stärkung der Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes und Jugendlichen. Nur starke Persönlichkeiten könnten auch „Nein“ zu Drogen sagen.



Kreisjugendring-Vorsitzender Jürgen Preisinger und die Bundesdrogenbeauftragte Marlene Mortler beim Stadtgespräch in Tirschenreuth. Bild: hfz

So findet die Bundesdrogenbeauftragte Marlene Mortler die „Stadtgespräche“ einfach nur „klasse“, ist im Kurzinterview zu erfahren. Großartig sei auch die Aktion gegen Alkoholmissbrauch des Kreisjugendrings. „2,5 Millionen Kinder leben in suchbelasteten Familien“, betont Mortler. „Sucht und Drogen können alle Menschen betreffen.“ Suchtberater Gerhard Krones, spricht von einer inno-

vativen und überraschenden Idee, die wichtig ist, die Bürger in den Dialog zu bringen. Auch Landtagsabgeordneter Tobias Reiß hält die „Stadtgespräche“ für ein gelungenes Format. Sozialministerin Emilia Müller findet es enorm wichtig, junge Leute auf die Gefährlichkeit des Drogenkonsums hinzuweisen. Auch Landrat Wolfgang Lippert, die Bürgermeister Franz Stahl, Werner Nickl und Bernd

Sommer kommen zu Wort. Sie loben unter anderem die Alkohol-Präventionskampagne. Auch der Präsident des Bayerischen Jugendrings, Matthias Fack, findet es wichtig, dass Jugendliche sich Gedanken zum eigenen Alkoholkonsum machen. Dr. Georg Walzel vom Gesundheitsministerium hält die Aktion des Kreisjugendrings für witzig.

Kinospot und Interview

Michal Pospíšil, Stadtrat aus Eger, informiert über Maßnahmen der Nachbarstadt im Bereich der Drogenprävention. Besonders sinnvoll seien grenzüberschreitende Aktionen. Erst kürzlich kamen tschechische und deutsche Jugendliche zusammen, um den Anti-Drogen-Kurzfilm „Du hast es in der Hand“ zu drehen.

Auf der Homepage abrufbar ist auch der Anti-Drogen-Kinospot des Kreisjugendrings „Sag Nein zu Crystal!“, in dem viele Prominente ihre Ablehnung der gefährlichen Droge aussprechen. Schließlich informiert Gerhard Krones von der Initiative „Need No Speed“ in einem Interview über konkrete Drogenprävention.

Weitere Informationen im Internet: www.kjr-tir.de/

07.
Oktober

Stadtgespräche Kemnath

Die erste Veranstaltung fand am 12.05.2015 in Tirschenreuth statt. Als Ehrengast konnte KJR-Vorsitzender, Jürgen Preisinger, Marlene Mortler, Drogenbeauftragte der Bundesregierung, begrüßen.

Bei der zweiten Veranstaltung, die am 07. Oktober 2015 in der Mehrzweckhalle Kemnath stattfand, hatten folgende Gäste zugesagt: Werner Nickl, 1. Bürgermeister Stadt Kemnath, Wolfgang Lippert, Landrat, Gerhard Krones von „Need No Speed“, vormals Leiter der Caritas Suchtambulanz Weiden und German Helgert, Schulleiter der Realschule Kemnath.

Als Ehrengast kam Ministerialrat Dr. Georg Walzel, Bayer. Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (zuständig für den Bereich Sucht und Drogen). Die Moderation wurde an diesem Abend vom Präsidenten des Bayerischen Jugendrings, Matthias Fack, übernommen.

Überzeugen statt verbieten

Die Nähe zu Tschechien macht den Landkreis Tirschenreuth zur Transitzone für dort produzierte Drogen. Entsprechend ist die Jugend der Region den scheinbaren Verlockungen vielfältiger Suchtmittel stärker ausgesetzt. Der Kreisjugendring (KJR) nimmt sich dem Problem in seinen „Stadtgesprächen“ an.

Kemnath. (wew) Ministerialrat Georg Walzel vom Staatsministerium für Gesundheit und Pflege aus München betonte, dass die junge Generation überwiegend sehr gesundheitsbewusst sei. Das zeige sich in der abnehmenden Zahl der Raucher sowie beim Alkoholkonsum. Aber die stark auseinanderdriftende Gesellschaft verstärkte die Gefährdung an den Randschichten, erklärte der Drogenbeauftragte der Staatsregierung. Dort stelle die Flucht in den Drogen- oder Alkoholrausch eine vermeintliche Anerkennung dar.

Alkohol sei ein Gesellschaftsthema. Abstinenz könne nicht verordnet werden könne. Jedoch müsse dem Missbrauch entgegengewirkt werden. Alkohol am Steuer, bei der Arbeit oder zusammen mit Medikamenten müsse tabu sein, führte er in der Podiumsdiskussion im Foyer aus.

Vereinzelte Ausreißer

Landrat Wolfgang Lippert schrieb den Erwachsenen eine Vorbildfunktion zu, die weniger durch Verbote als vielmehr durch Überzeugung wirken könne. Auch Kemnaths Bürgermeister Werner Nickl erkannte für seinen Bereich kein generelles Alkoholproblem, obwohl Ausreißer zu verzeichnen seien. Hier fielen aber nicht nur Jugendliche, sondern auch Erwach-



KJR-Kreisvorsitzender Jürgen Preisinger hatte als Gesprächspartner der Podiumsdiskussion (von links) Bürgermeister Werner Nickl, Landrat Wolfgang Lippert, Gerhard Krones, KJR-Präsident Matthias Fack, Ministerialrat Georg Walzel und Realschuldirektor German Helgert gewonnen. Bild: wew

sene auf. Immerhin tauchten 90 Prozent aller Jugendlichen nach einer Alkoholintoxikation nie mehr in ei-

Keiner weiß, was drin ist

Zurzeit werden immer stärker Forderungen nach der Freigabe von Cannabisprodukten laut. Alle Podiumsteilnehmer waren sich einig, hier bereits den Anfängen zu wehren. Auch bei den scheinbar ungefährlichen Kräutermischungen würden die Konsumenten als Versuchskaninchen missbraucht, da niemand die Inhaltsstoffe erkenne. Bis zu ein-tausend teils hochgiftige Substanzen würden unter diese, auf den ersten Blick anregenden Kräuter gemischt.

Bisher habe die Politik noch keine gesetzlichen Definitionen gefunden. So bleibe nur die Information und Stärkung des Gesundheitsbewusstseins der Jugendlichen. Dialog auf allen Ebenen haben sich die Verantwortlichen des Kreisjugendrings auf die Fahnen geschrieben. (wew)

ner Klinik auf. Der Rest komme dafür aber recht häufig, bedauerte er vor den Fachberatern und den Dienststellern der Polizeiinspektionen Kemnath und Eschenbach.

Gerhard Krones von der Aktion „Need no Speed“, der vormals als Leiter der Caritas Suchtambulanz Weiden tätig war, antwortete auf die Frage, wann eine Alkoholabhängigkeit beginne: „Wenn keine Wahlmöglichkeit zum täglichen Alkoholenuss mehr gegeben ist.“ Dies sei unabhängig von Art und Menge zu sehen. Dr. Walzel sprach die schädlichen Auswirkungen des Trinkens während der Schwangerschaft an. Seriöse Untersuchungen gingen von nahezu 10000 geschädigten Babys pro Jahr aus. Null Promille während der Schwangerschaft sei daher ein wichtiges Programm der Staatsregierung.

Der Präsident des Bayerischen Jugendrings, Matthias Fack, leitete auf Crystal Meth und die sogenannten „Legal Highs“ (Kräutermischungen mit undefinierten Inhalten) über. Er warf die Frage auf, in welchem Umfang Jugendliche Grenzerfahrungen machen dürften. Realschuldirektor German Helgert gestand dies durch-aus zu, wollte diese synthetischen

Stoffe aber ausdrücklich davon ausnehmen. Seine Schule thematisiere die Drogenfrage in nahezu allen Fächern. Bei Einzelproblemen müsse aber die Hilfe von Fachleuten und der Eltern einsetzen. Sowohl Bürgermeister als auch Landrat bestätigten, dass Crystal in ihren Bereichen ein Thema sei: Lippert: „Auf eine Trunkenheitsfahrt kommen nach Auskunft der Polizei fünf Drogenfahrten.“

Schulterschluss mit Eltern

Gerhard Krones stellte das seit 2011 laufende Programm „Need no Speed“ als Reaktion auf die aus Tschechien eingeführte Droge vor. Die Zusammenarbeit mit dem Nachbarland habe sich sehr verbessert, so dass auch dort die Verfolgung der Produzenten besser koordiniert werde. Unverzichtbar bleibe aber der Schulterschluss mit den Eltern. Besonders gefährdet sehe er Kinder von Alleinerziehenden oder Jugendliche, die widersprüchliche Signale von Vater und Mutter erhalten. Auch verminderte Zuwendung, weil Beruf, Freizeitgestaltung und Familie konkurrieren, schade der Entwicklung der Kinder zur Eigenverantwortung.

07.
Oktober

Alkoholmissbrauch ist affig

Die Botschaft an die Jugendlichen ist eindeutig: „Kontrolliere deinen Alkoholkonsum.“ Welche Ziele der Kreisjugendring Tirschenreuth mit seiner Aktion „Mach dich nicht zum Affen“ konkret verfolgt, erläuterte Vorsitzender Jürgen Preisinger beim Stadtgespräch.

Kemnath. In der Veranstaltung, die unter dem Titel „Jugend & Drogen“ stand (wir berichteten), führte Preisinger aus, dass die Aktion zum kritischen Nachdenken über den eigenen Konsum von Alkohol anregen solle. Sie diene zur Sensibilisierung und zur ernsthaften Überprüfung des Umgangs mit alkoholischen Getränken und der Regeln zum Alkoholkonsum, wie zum Beispiel im Jugendschutzgesetz genannt.

Der Kreisjugendring stellt zwei Roll-Ups zur Verfügung. Diese können für eine oder zwei Wochen an Schulen, Firmen, öffentlichen Einrichtungen und anderen Örtlichkeiten aufgestellt werden.

Gerade die Kindheits- und Jugendphase zeichne sich durch Ausprobieren, Experimentieren, Neugierde, Spaß am Unbekannten und Verbote aus, erklärte Preisinger. Kinder und Jugendliche müssten lernen,



Matthias Fack (Präsident des Bayerischen Jugendrings), Kreisjugendring-Chef Jürgen Preisinger, Ministerialrat Dr. Georg Walzel, Kemnaths Bürgermeister Werner Nickl und Landrat Wolfgang Lippert (von links) stehen voll hinter der Aktion „Mach dich nicht zum Affen“, auch wenn sie sich fürs Bild vor dem Plakat aufgestellt haben. Bild: hzf

sich und ihre eigenen Stärken und Grenzen einzuschätzen sowie mit eventuellen Gefährdungen umzugehen.

„Tolle Arbeit“

In diesem Zusammenhang habe die Jugendarbeit eine bedeutende Aufgabe, bescheinigte Matthias Fack, der Präsident des Bayerischen Jugendrings. Sie fördere die individuelle und soziale Entwicklung der Mädchen sowie Jungs und stärke Kompetenzen, die zum Umgang mit Gefährdungen notwendig seien. Ebenso auf struktu-

reller Ebene leiste die Jugendarbeit einen wichtigen Beitrag und trete dafür ein, Bedrohungen zu minimieren sowie Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen.

Landrat Wolfgang Lippert und Kemnaths Bürgermeister Werner Nickl dankten den Verantwortlichen in der Jugendarbeit. Gerade in der Prävention komme ihnen eine besondere und wichtige Aufgabe zu, die als sehr vorbildlich wahrgenommen werde. Beide unterstützten die Aktion. Sie zeigten sich sehr dankbar darüber, dass sich der Kreisjugendring

diesem Thema in dieser Art annehme.

Ministerialrat Dr. Georg Walzel, der im Gesundheitsministerium für Drogen und Sucht zuständig ist, war begeistert von der Affen-Aktion. Genau so könne eine wirksame Alkoholpräventionskampagne aussehen. „Tolle Arbeit, die hier geleistet wird.“ Diese innovative Idee werde er auf jeden Fall mit nach München nehmen.

Weitere Informationen auf den Internetseiten des Kreisjugendrings unter www.kjr-tir.de



Bild von links: Bgm. Werner Nickl, Schulleiter Realschule Kemnath German Helgert, Gerhard Krones, Matthias Fack, Landrat Lippert, Dr. Walzel, Jürgen Preisinger

06.
November

Stadtgespräche Waldsassen



Sozialministerin Emilia Müller beim Stadtgespräch „Jugend & Drogen“ des Kreisjugendrings in Waldsassen – Was ist für Drogenprävention notwendig? Welche Qualität muss Prävention haben?

Der Kreisjugendring Tirschenreuth veranstaltete am Freitag, den 06.11.2015 im Katholischen Jugendheim in Waldsassen das dritte Stadtgespräch zum Thema „Jugend & Drogen“. Eingeladen waren dazu auch alle Interessierten, Verantwortliche in der Jugendarbeit, Eltern, Lehrer, Fachkräfte und Jugendliche.

Wie bereits zu den beiden vorhergegangenen Stadtgesprächen in Tirschenreuth und Kemnath konnte Jürgen Preisinger, 1. Vorsitzender des Kreisjugendrings, wieder einen prominenten Gast begrüßen. Emilia Müller, die Bayerische Staatsministerin für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, ließ es sich nicht nehmen, dieses wichtige Thema, das gerade unsere Grenzregion und insbesondere Waldsassen betrifft, mit Verantwortlichen in der Jugendarbeit zu diskutieren.

All diese Fragen wurden sachkundig von der Expertenrunde um Bernd Sommer, Bürgermeister der Stadt Waldsassen, Gerhard Krones von „Need NO Speed“ und ehemaliger Leiter der Fachambulanz in Weiden, Alfred Benkner, Konrektor der Realschule der Zisterzienserinnen Waldsassen, Michal Pospisil, Leiter der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und Stadtrat in Eger und der Ministerin Emilia Müller diskutiert. Als Moderator konnte der Kreisjugendring noch einmal den Präsidenten des Bayerischen Jugendrings, Matthias Fack, gewinnen. Er ging vor allem auch der Frage nach, was es für eine gute Prävention braucht.



Bild von links: Jürgen Preisinger, Michal Pospisil, Emilia Müller, Matthias Fack, Gerhard Krones, Bgm. Bernd Sommer, Alfred Benkner, Konrektor Mädchenrealschule

Unter dem Motto „Jugend und Drogen“ diskutierten (von links) Bernd Sommer, Michal Pospisil, Gerhard Krones, Matthias Fack, Emilia Müller und Alfred Benkner. Kreisjugendring-Vorsitzender Jürgen Preisinger (rechts) hieß die Diskussionsteilnehmer willkommen. Bild: kro



Zerfall der Familie das Problem

Beim Thema Rauschgift taucht immer wieder der Name der Klosterstadt auf. Die Drogenküchen im Nachbarland sind nah und die Vietnamesen-Märkte gleich hinter der Grenze begehrte Einkaufsquellen. Ist das Stiftland nicht nur das Transitland?

Waldsassen. (kro) Crystal Speed und seine Folgen – ein Dauerthema im Präventionsprogramm, das sich der Kreisjugendring zur Aufgabe gemacht hat. Beim „Stadtgespräch“ mit Sozialministerin Emilia Müller ging es auch um Handlungsempfehlungen. Auch und gerade für die Eltern.

Ein neuer Freundeskreis, eine leicht feuchte Haut und veränderte Augen: Gerhard Krones von „Need no speed“, der ehemalige Leiter der Caritas-Suchtambulanz in Weiden, verwies auf äußere Anzeichen, dass mit dem Kind etwas nicht stimmt. Liebevoll, aber dennoch konsequent sollten dann die Eltern auf ihr Kind einwirken. „Drogen haben hier nichts zu suchen.“

Emilia Müller, auch Chefin der Landesjugendbehörden, betonte, dass Jugendschutz und die Prävention in den Mittelpunkt der Arbeit gestellt werden müsse. Noch mehr Aufklärung über die Schulen, die Polizei und die Ärzte tue Not. „Need no

speed“ sei ein guter Ansatz. Die Zuwendung der Eltern mache die Jugend selbstbewusster und damit weniger anfällig für Drogen. Gerhard Krones verwies auf die Arbeit der Suchtambulanz. „Prävention braucht aber Hinhörer.“

Die Ministerin wusste auch, dass ein weiterer Grund für den Einstieg in diese Droge der billige Preis sei. Viele wollten es einfach mal ausprobieren, merkten aber nicht, dass sie davon abhängig werden. „Alarmierend ist es, dass es bereits Schulen gibt, wo diese Droge unter der Hand verteilt wird.“ Gerhard Krones wusste den Grund: „Beim erstmaligen Genuss ist Crystal für viele Jugendliche einfach nur geil.“ Die Droge wirke wie ein Turbo. „Man ist fit die ganze Nacht hindurch.“ Deshalb sei Crystal Speed für viele die Lösung ihrer menschlichen Probleme.

Viele Jugendliche verspürten nun das Gefühl geliebt zu werden, ein Gefühl, das sie heute in vielen Familien nicht mehr spürten. „Wir müssen die Herzen dieser jungen Menschen ansprechen, ihnen eine Heimat geben.“ Alfred Benkner von der Mädchen-Realschule sah es ähnlich. „Das Hauptproblem ist wohl ein Zerfall der Familie.“ Deshalb seien auch die Schule und die Lehrer gefordert, neben dem Wissen auch Werte für das Leben mitzugeben. Deshalb ist Benkner auch ein Vertreter von Ganztagschulen. „Hier kann man viel mehr auf die Kinder und Jugendlichen einwirken.“



Alarmierend ist es, dass es Schulen gibt, wo Crystal Speed unter der Hand verteilt wird.

Emilia Müller

Emilia Müller forderte die Eltern auf, wieder mehr Verantwortung für die eigenen Kinder zu übernehmen. „Die Gesellschaft und die Familie müssen sich hinterfragen.“ Wenn beispielsweise Kinder in einem Raum nicht mehr persönlich kommunizierten, sondern nur über ihr Handy, „dann stimmt doch etwas nicht“. Michal Pospisil aus Eger/Cheb stimmte der Anregung von Jürgen Preisinger zu, mehr Schulkontakte untereinander zu pflegen. Er

forderte ferner, die Vietnamesen-Märkte in Cheb zu schließen und abzureißen. „Denn die haben mit uns nichts zu tun, sie haben hier kein Zuhause.“ Eger habe eine mehr als 1000-jährige Tradition. Die sei viel interessanter als diese Drogen.

Bürgermeister Bernd Sommer wollte bei den Menschen ansetzen. Wenn der Drogenkonsum nachlasse, werde der Markt sehr schnell verschwinden. Aktuell sei jedoch festzustellen, dass diese Droge in allen gesellschaftlichen Schichten vertreten sei. Sommer forderte deshalb eine noch stärkere Polizeipräsenz in Waldsassen. „Alles was hier aufgegriffen wird, taucht später nicht in den Großstädten auf.“

Reinhold Schreyer, der Leiter der Waldsassener Polizeiinspektion, verwies darauf, dass es in diesem Jahr schon 216 Aufgriffe gegeben habe. Im vergangenen Jahr seien insgesamt 600 Gramm Crystal Speed sichergestellt worden, heuer schon fast ein Kilogramm. Der höchste Einzelaufgriff waren 250 Gramm.

Schreyers Stellvertreter Johann Brandl stellte fest: „Jeder Drogenkonsument ist nicht nur ein Täter, sondern auch ein Opfer.“ Die Gefahr süchtig zu werden, sei schon nach dem ersten Konsum gegeben. Waldsassen sei das Transitgebiet, vieles könne abgefangen werden, vieles jedoch nicht. Es gebe viele Facetten des Weges und des Konsums.

07.
Mai

Frühjahrsvollversammlung

Jugend bedeutet Zukunft

Jugendarbeit ist Pflichtaufgabe, bei den Gemeinden ebenso wie beim Landkreis. Und da sogar Chefsache.

Mitterteich. (kro) Die Lebenshilfe war Schauplatz der diesjährigen Frühjahrsvollversammlung des Kreisjugendrings. Dabei appellierte Vorsitzender Jürgen Preisinger einmal mehr an alle Vereine und Organisationen, die angebotenen Zuschussmöglichkeiten des Kreisjugendrings zu nutzen. Der Vorsitzende wies darauf hin, dass im vergangenen Jahr 137 Anträge gestellt worden sind, die mit insgesamt 27 600 Euro bezuschusst wurden.

In seinem Rechenschaftsbericht ging Preisinger auf die vielfältigen Aktivitäten ein. Er erwähnte unter anderem die diversen Aktionen zur Kommunal- und Europawahl, die Drogen-Präventionsinitiative „Need No Speed“, die Anti-Alkohol-Kampagne „Mach dich nicht zum Affen“ oder auch den allerding nicht so gut besuchten Konzertabend für Nachwuchsbands im Kettelerhaus. Toll sei erneut das Ferienprogramm angenommen worden.



Das ist ein Gewinn an Lebensqualität.

Jürgen Preisinger

Preisinger lobte die engagierte Jugendarbeit in den einzelnen Gemeinden und Vereinen im Landkreis. „Das ist ein Gewinn an Lebensqualität.“ Der Vorsitzende hob auch die Bür-

germeister und den Landrat hervor. „Sie machen die Jugendarbeit zur Chefsache.“ Dies sei nicht überall, auch wenn die Jugendarbeit eine Pflichtaufgabe sei. Die Gelder, die der Landkreis für die Jugendarbeit ausgeben, empfand er als angemessen und richtig. Gerade hier zu sparen, wäre völlig falsch, stellte Preisinger unmissverständlich fest. Einen Einblick in die Arbeit des grenzüberschreitenden Medienzentrums T1 gewährte Philipp Reich. Renner seien zur Zeit die Image-Filme.

Trotz der vielen Aktivitäten im vergangenen Jahr verwies Andreas Malzer auf einen gut aufgestellten Haushalt. Heuer umfasst er 131 000 Euro. Bei den folgenden Ergänzungswahlen wurde der 27-jährige Johannes Schmid aus Mitterteich zum Beisitzer gewählt.

Der stellvertretende Landrat Dr. Alfred Scheidler würdigte, dass der Kreisjugendring viele aktuelle Themen aufgreife und immer wieder vor den vielen Gefährdungen warne, denen die Jugend von heute ausgesetzt sei. Er freue sich auch, dass sich der KJR für die Demokratie und ihre Rechte einsetze und vor den „braunen Umtrieben“ warne. Auch in der

Drogenprävention gehe sei der KJR „up to date“. Dank- und Lobesworte kamen auch von Andrea Glaubitz vom Bezirksjugendring. „Macht weiter so.“

Mitterteichs Bürgermeister Roland Grillmeier verwies darauf, dass sich die Stadt in der Jugendarbeit sehr engagiere und auch einiges an Geld ausgeben. „Wer sich in der Jugend- und Vereinsarbeit engagiert, kann auch in der Politik bestehen.“

Arno Speiser stellte anschließend das neue Bundesprogramm „Demokratie leben – Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ vor. Schwerpunkt dieser „Partnerschaft für Demokratie“ soll die Stärkung einer lebendigen, vielfältigen demokratischen Zivilgesellschaft vor Ort und die Entwicklung und Erprobung innovativer Teiligungsansätze sein. Auch die Förderung einer vielfältigen lokalen Kultur des Zusammenlebens sei angedacht. Insgesamt stehe eine jährliche Förderung von rund 55 000 Euro zur Verfügung. **(Hintergrund)**



Weitere Informationen im Internet:
www.demokratie-leben-in-der-mitte-europas.de

Auf dem Weg in neue Zukunft

Sie kommen aus Syrien und Eritrea, aus Somalia und Pakistan – und sie haben traumatische Erlebnisse hinter sich. Sie sind minderjährig, allein und auf der Flucht. Der Landkreis könnte ihre neue Heimat werden.

Mitterteich. (kro) Das Thema der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge brennt den Verantwortlichen immer mehr auf den Nägeln. Jugendamtsleiter Albert Müller berichtete bei der Frühjahrsvollversammlung des Kreisjugendrings über das Phänomen.

Die meist männlichen Jugendlichen machten sich auf den Weg nach Europa, um hier eine neue Zukunft zu suchen. Müller verwies darauf, dass diese jungen Menschen nicht unter das Asylrecht fallen, sondern unter des Jugendhilferecht. „Deshalb werden sie so behandelt wie deut-



Wichtig ist, ihnen das Gefühl zu geben, dass sie bei uns willkommen sind.

Jugendamtsleiter
Albert Müller

sche Jugendliche.“ Kamen in den letzten Jahren rund 200 bis 300 „unbegleitete Minderjährige“ nach Bayern, so stieg die Zahl im vergangenen Jahr rasant auf rund 3400 an. Heuer werden rund 5000 dieser jungen Menschen erwartet. Im ersten Quartal waren es bereits 1500 Minderjährige, die meist über Passau, Rosenheim und München nach Bayern kamen.

„Die Aufnahmelager in Südbayern, vor allem in München, sind völlig überlastet“, berichtete Müller von einem Verteilungsschlüssel, wonach der Landkreis Tirschenreuth aktuell 35 Plätze zur Verfügung stellen muss. „Sollten noch mehr kommen, wird aufgestockt.“ Müller rechnet dann mit bis zu 60 Plätzen, die der Landkreis bereitstellen muss. Er betonte jedoch auch, dass die rechtliche Grundlage dafür noch nicht geschaffen sei. Ab Januar 2016 sollen die Jugendlichen dann bundesweit verteilt werden.

Im Landkreis sei es wichtig, geeignete Träger und Objekte zu finden.

Auch Fachpersonal, wie Erzieher und Pädagogen, sei erforderlich. Aktuell sind nach seinen Worten 6 Jugendliche im SOS-Kinderdorf in Immenreuth untergebracht. Dort kann das Kontingent noch ausgedehnt werden. In einer gemeinsamen Einrichtung mit dem Nachbarlandkreis sind in Neustadt/WN weitere 15 Jugendliche beheimatet. In Wiesau sind 12 bis 14 Plätze angedacht. „Die Gespräche laufen.“

Motiviert und lernwillig

Müller betonte, dass die meisten dieser Jugendliche hochmotiviert und lernwillig sind. Ausbildungsplätze für diese Jugendlichen könnten bei der Eingliederung in die Gesellschaft sehr helfen. „Wir müssen ihnen das Gefühl geben, dass sie bei uns willkommen sind.“ Deshalb sei es wichtig, diese Menschen in den Vereinen und Verbänden zu integrieren. „Es sind mit Sicherheit auch gute Fußballer dabei.“ Der Landkreis sei auch auf diesem Gebiet auf einem guten Weg, so der Jugendamtsleiter.

07.
Mai

Die Frühjahrsvollversammlung fand am 07. Mai 2015 in der Lebenshilfe Kreisvereinigung Tirschenreuth e.V. in Mitterteich statt.

Jürgen Preisinger stellte den Jahresbericht 2014 des Kreisjugendrings vor. Über die Projekte und Aktivitäten des Jugendmedienzentrums T1 im Jahr 2014 informierte Philipp Reich, Medienpädagoge des Grenzüberschreitenden Jugendmedienzentrums Oberpfalz Nord.

Die Delegierten des KJR genehmigten die Jahresrechnung 2014 und stimmten dem Haushaltsplan 2015 zu.

Berthold Kellner, Geschäftsführer der Lebenshilfe Kreisvereinigung Tirschenreuth, stellte die Lebenshilfe und ihre Einrichtungen vor.

In die Vorstandschaft des Kreisjugendrings Tirschenreuth konnte noch ein Mitglied aufgenommen werden. Zur Nachwahl in die Vorstandschaft kandidierte der 27-jährige Johannes Schmid aus Mitterteich und er nahm die Wahl an. Johannes Schmid ist bei der Jugendfeuerwehr Mitterteich als Jugendwart aktiv und bereits in der 3. Saison als Betreuer beim Kreisjugendring tätig. Somit ist die Vorstandschaft wieder vollständig besetzt.

Arno Speiser, Regionale Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus Opf./Niederbayern, stellte das neue Bundesprogramm „Demokratie leben!“ in einem kurzen Referat vor.

Zur aktuellen Situation der „unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge“ im Landkreis Tirschenreuth informierte Jugendamtsleiter Albert Müller.



KJR-Vorsitzender Jürgen Preisinger



BezJR-Vorstandsmitglied Andrea Glaubitz

20.
November

Herbstvollversammlung

Neues Format kommt gut an

„Die Beteiligung junger Menschen an Entscheidungen sehen wir als wichtig an.“ Das betonte Vorsitzender Jürgen Preisinger in der Herbstvollversammlung des Kreisjugendringes Tirschenreuth (KJR). Aufklärung und Stadtgespräche werden deshalb auch 2016 angeboten.

Erbendorf. (njn) Preisinger bezieht die Stadtgespräche, die der Kreisjugendring in verschiedenen Städten des Landkreises mit den Jugendlichen dort zu bestimmten Themen veranstaltet, als gelungen. „Vor allem das neue Format, dass das Publikum von Anfang an eingebunden wird, kommt gut an.“ Unter anderem haben Staatsministerin Emilia Müller und der Präsident des Bayerischen Jugendringes, Matthias Fack, Landrat Wolfgang Lippert und mehrere Bürgermeister an den Podiumsdiskussionen teilgenommen.

Das Thema bei den Stadtgesprächen 2015 waren Drogen. „Wir leisten hier große Aufklärungsarbeit“, stellte der KJR-Vorsitzende fest. Um Jugendliche auf übermäßigen Alkoholkonsum aufmerksam zu machen, startete der Verband die Aktion „Mach dich nicht zum Affen“. Infomaterial und Roll-Ups dazu können Jugendgruppen bei der Geschäftsstelle ausleihen, teilte er mit. Der Kreisjugendring unterstützt zudem weiterhin die Drogenpräventionsinitiative „Need No Speed“ sowie das Netzwerk „TIR-Aktiv gegen Rechts“.

Was der KJR weiter fördern möchte, sind die Treffen mit Jugendräten. Solche Gremien haben sich unter anderem bereits in Tirschenreuth und Mitterteich etabliert. Einen Einblick in ihre Arbeit gab Fabian Weinberger vom Jugendrat Mitterteich. Dieser sieht seine Aufgabe beispielsweise darin, den Jugendtreff „Teedimpferl“ neu zu beleben. Aktuell engagieren sich die Mitglieder auch für die An-



Eine positive Bilanz, vor allem der Stadtgespräche, zog Vorsitzender Jürgen Preisinger (stehend) in der Herbstvollversammlung des Kreisjugendringes Tirschenreuth in der Stadthalle Erbendorf. Mit auf dem Podium (von links) Landrat Wolfgang Lippert, stellvertretender KJR-Vorsitzender Andreas Malzer, (von rechts) zweiter Bürgermeister Johannes Reger und KJR-Geschäftsführerin Renate Scharf. Bild: njn

schaffung eines Vereinsbusses durch die Stadt Mitterteich. Des Weiteren sollen die Kinderspielflächen neu bewertet werden.

Flucht und Vertreibung

„Für das nächste Jahr haben wir wieder zahlreiche Fahrten und Veranstaltungen im Angebot, die den Kindern und Jugendlichen Spaß bereiten sollen“, kündigte Preisinger das Jahresprogramm 2016 an. So unternimmt der Kreisjugendring am Samstag, 13. Februar, eine Ski- und Snowboardfahrt zum Arber. In den Osterferien – am Dienstag, 29. März – geht eine Fahrt in die Allianz-Arena nach München zum Fußballspiel Deutschland gegen Italien.

Der Vorsitzende teilte mit, dass im nächsten Jahr unter anderem der Nationalsozialismus sowie Flucht und Vertreibung Themen der Stadtge-

sprache sein werden. „Als renommierten Zeitzeugen haben wir Professor Dr. Fried gefunden.“ Ein genauer Termin steht allerdings noch nicht fest. Für Dienstag, 16. Februar, ist in Tirschenreuth ein Informationsabend „Flüchtlinge und Vereinsarbeit“ geplant, für Samstag, 25. Juni, der Besuch der KZ-Gedenkstätte in Flossenbürg. Im gleichen Monat soll auch das Stadtgespräch „Demokratischer Wandel im Landkreis Tirschenreuth“ stattfinden.

Abgesegnet wurde die Mittelanforderung an den Landkreis Tirschenreuth für das Jahr 2016. Wie stellvertretender Vorsitzender Andreas Malzer ausführte, seien dies für das gesamte KJR-Jahresprogramm einschließlich des Ferienprogrammes sowie der Kosten für Geschäftsführung und Personal insgesamt 52 000 Euro. Hinzu kommen noch Zuschüsse für die Jugendgruppen von 27 000

Euro sowie 10 000 Euro für das Grenzüberschreitende Jugendmedienzentrum.

Jugendrat neu dabei

Bei den Feststellungsbeschlüssen sprachen sich die Delegierten für den Wegfall des Vertretungsrechts der Jugendtreff-Initiative „Trainstopp“ in Immenreuth sowie des Verbandes Christlicher Pfadfinder der Pfarrei Plößberg aus. Die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg im Landkreis Tirschenreuth wird künftig mit zwei Delegiertenstimmen ihr Vertretungsrecht in den Vollversammlungen des Kreisjugendringes wahrnehmen können. Nicht zuletzt wurden der Fischerjugend Stützländ das Vertretungsrecht wieder eingeräumt und der Jugendrat Mitterteich als Mitglied aufgenommen.

„Jugendarbeit ist nichts für Angsthasen“

Philipp Reich vom Grenzüberschreitenden Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord – T 1 stellte ebenfalls das Jahresprogramm vor. Im nächsten Jahr werde vor allem auf Tagesangebote gesetzt, sagte er. Dazu zählen Trickfilm- und Foto-Workshops oder der Kurs „Weihnachtskarten selbst gestalten“.

Viel unterwegs sei das T 1 nach Reichs Worten in den Schulen zu den Themen Cybermobbing, Drogenpräventionsprojekte und Smartphone-Nutzung. Über das neueste Medium von T 1 zeigte er nicht nur einen Kurzfilm, er hatte es auch dabei: Reich ließ eine Video-Drohne im Saal aufsteigen. Die Teilnehmer zeigten sich beeindruckt.

„Wann ist der Kreisjugendring erfolgreich?“ Diese Frage stellte **Landrat Wolfgang Lippert** in seinem Grußwort – und beantwortete sie auch gleich selbst: „Entscheidend ist, wenn er den Puls der Jugend spürt.“ Dies fühle man im Landkreis sehr wohl. Allen Ehrenamtlichen des Kreisjugendringes sprach Lippert seinen Dank aus.

„Jugendarbeit ist nichts für Angsthasen.“ Das stellte Erbendorfs zweiter Bürgermeister **Johannes Reger** fest. Es müssten Programme entwickelt werden, in der Jugendarbeit Aktive müssten Ansprechpartner für die Kinder und Jugendlichen sein. „Der Kreisjugendring findet Anklang“, betonte er.

Der Geschäftsführer des KJR Neustadt/WN, **Martin Neumann**, hob die gute Zusammenarbeit der beiden benachbarten Kreisjugendringe hervor. Er informierte über einen Einschnitt beim Jugendhaus Stützländ in Windscheschenbach: „Wir haben das Gebäude für gut einviertel Jahre für Flüchtlinge zur Verfügung gestellt.“

Für die Jugend sei dies schlecht, dem Neustädter Kreisjugendring sei aber keine andere Wahl geblieben. „Bis Dezember 2016 fehlen uns die Räume; wir werden aber das Beste draus machen.“

Andreas Malzer, stellvertretender Vorsitzender des Kreisjugendringes,

stellte das Bundesprojekt „Demokratie leben in der Mitte Europas“ vor. Ziel ist nach seinen Worten die Zusammenarbeit bei Aktivitäten gegen Rechtsextremismus, Gewalt und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit.

Das Projekt soll die Entwicklung eines demokratischen Gemeinwesens unterstützen und zu einer nachhaltigen Entwicklung lokaler und regionaler Bündnisse in diesen Themenfeldern beitragen. Insgesamt stünden dafür jährlich 20 000 Euro an Zuschüssen zur Verfügung. (njn)

Zwischen Logistik und Mitgefühl

Flüchtlingsunterkünfte: Landrat Lippert und AWO-Chefin Würner sehen gute und schlechte Seiten

Erbendorf. (njn) „Was die Ehrenamtlichen für die Flüchtlinge im Landkreis leisten, ist hervorragend.“ Das betonte Landrat Wolfgang Lippert bei der Herbstvollversammlung des Kreisjugendrings in der Stadthalle. „Es kann aber nicht so weitergehen, wir brauchen hauptamtliche Kräfte.“

Ziel nicht Deutschland

„Eine große Sorge bereitet mir die Situation bei der Notfallunterkunft“, gab er zu. „Es begann Mitte des Jahres, als es hieß, dass jeder Landkreis eine Notfallunterkunft zu stellen habe.“ Zuerst wurde hierfür Platz in der Turnhalle des Stiftdland-Gymnasiums in Tirschenreuth gemacht, nach den Ferien wurde die Unterkunft in die Dreifachturnhalle nach Wiesau verlegt. „Täglich kommen seither Busse aus den Erstaufnahmelagern bei uns an“, klagte Lippert.

Dabei komme es vor, dass an einem Abend knapp 100 Menschen eintreffen, am nächsten Morgen seien nur noch sieben da. „Sie sind mit ihren bereits gekauften Fahrkarten vom Bahnhof aus weitergefahren, dorthin, wo sie Verwandte oder Freunde haben, nach Frankfurt, ins Ruhrgebiet oder nach Hamburg“, wusste der Landrat.

„Meine Sorge ist es, dass wir den Schülern den Sport nehmen und auch viele Veranstaltungen, die in der



Aus Angst werden keine Türen geöffnet.

AWO-Geschäftsführerin
Angelika Würner

Halle stattfinden“, führte er weiter aus. „Heute kann ich Ihnen noch nicht sagen, wie lange die Belegung andauern wird.“ Der Landkreis sei „verzweifelt am Suchen“ nach einer anderweitigen Notfallunterkunft. „Und das beunruhigt mich.“

Ein Lichtblick für den Landrat in dieser Situation seien die ehrenamtlichen Helfer. „Sie geben der Notfallunterkunft ein menschliches Gesicht.“ Seiner Meinung seien auf längere Sicht aber auch hauptamtliche Kräfte notwendig. „Denn so kann es nicht weitergehen.“

Vor Ort sei es eine aufregende und spannende Arbeit, berichtete AWO-



So kann es nicht weitergehen.

Landrat Wolfgang Lippert

Geschäftsführerin Angelika Würner. Sie stellte fest, dass aus den Bussen „traumatisierte Menschen“ steigen. „Es wollen gar nicht alle nach Deutschland“, bestätigte sie. Die meisten haben bereits bezahlte Zugtickets in ihren Taschen. „Viele werden einfach aus den Zügen gerissen, in Erstaufnahmelager und dann in Notfallunterkünfte gebracht.“

„Wer muss hungern?“

„Manche kommen ohne Schuhe, Frauen haben ihre Männer verloren oder tragen noch ihr totes Baby im Mutterleib.“ Gegner von Flüchtlingen oder Asylsuchenden bietet die Geschäftsführerin lautstark Paroli. „Da

sag ich immer: ‚Freunde, wer von euch muss hungern, hat kein Dach über dem Kopf und wessen Leben ist bedroht?‘“

Der oft gehörten Meinung, die Flüchtlinge bekämen alles, entgegnete sie, dass sie in der Notunterkunft sieben Quadratmeter Lebensraum hätten. „Geld haben sie nicht“, so Würner. „Aber ihnen steht ein Taschengeld von 143 Euro zu, von dem sie ihre Handykarten, Hygieneartikel und vielleicht auch Zigaretten kaufen müssen.“

Angriffe aus Bevölkerung

Dem Vorurteil, dass die Menschen in der Unterkunft reichlich mit Essen versorgt werden, entgegnete sie, dass es teilweise nur Päckchentost gebe. „Ich werde oft aus der Bevölkerung angegriffen“, bestätigte Würner. Genug habe sie von den langen Diskussionen. „Denn die Lage wird immer schlimmer.“

Bei ihrer Tätigkeit denke Würner oft an die Weihnachtsgeschichte. „Maria und Josef hatten eine weite Reise hinter sich und suchten nach einer Herberge. Aber keiner machte ihnen die Tür auf.“ Heute sei es bei den Flüchtlingen genauso. „Aus Angst werden keine Türen geöffnet“, bedauerte die Geschäftsführerin. „Wir sind aber bestrebt, allen zu helfen.“

Am Freitag, 20. November 2015, um 19.00 Uhr fand in Erbendorf, im Wirth's Haus, (neue Stadthalle) die Herbstvollversammlung des Kreisjugendrings statt.

Unter anderem wurde das Jahresprogramm des KJR und des Jugendmedienzentrums T1 für das Jahr 2016 vorgestellt und die Haushaltsbedarfsanmeldung 2016 an den Landkreis beschlossen.

Andreas Malzer informierte zum Bundesprogramm „Demokratie leben!“ und den damit verbundenen Fördermöglichkeiten im Landkreis Tirschenreuth. Angelika Würner berichtete von ihrer Arbeit mit den Flüchtlingen und Asylbewerbern im Landkreis Tirschenreuth. Wie sieht die Hilfe im Landkreis Tirschenreuth aus? Wo liegen die Probleme und wo können wir helfen? Jugendarbeit kann und will ein Teil der Gesellschaft sein, die Flüchtlinge nicht nur willkommen heißt, sondern ihnen engagiert hilft. Die Seite www.fluechtlinge-werden-freunde.de berichtet aus der Jugendarbeit und informiert über jugendpolitische Forderungen und Initiativen.





Kontaktinformationen

KJR-Newsletter

Jeden Monat erstellt der KJR einen Newsletter über aktuelle Angebote und Themen in der Jugendarbeit.

Der Newsletter kann auf der Webseite des KJR unter www.kjr-tir.de angefordert werden. Im „Newsletter Archiv“ sind die Newsletter der letzten Monate abrufbar. Im monatlichen Newsletter können außerdem Informationen aus den Vereinen und Verbänden veröffentlicht werden. Diese Informationen müssen bis Mitte des Vormonats, in dem der nächste Newsletter erscheint, an die KJR-Geschäftsstelle übermittelt werden.

Facebook-Account!

Klicken Sie auf der Facebook-Seite des KJR Tirschenreuth auf den „Gefällt mir“ Button und werden Sie ein Fan. Damit erhalten Sie immer die neuesten Infos.

KJR-Homepage

Unter www.kjr-tir.de gibt es viele Informationen, Hinweise und Termine für die gesamte Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth.

Die Webseiten des KJR sind das Jugendportal für die gesamte Jugend im Landkreis Tirschenreuth.

Die KJR-Geschäftsstelle

Die KJR-Geschäftsstelle befindet sich im Landratsamt, 95643 Tirschenreuth, Mähringer Str. 9, Amtsgebäude III, Erdgeschoss.
Tel. 09631/88 292 oder 09631/88 409, Fax 09631/88 309,
E-Mail: kjr@tirschenreuth.de, Internet: www.kjr-tir.de.

Eine gut funktionierende und mit moderner Hard- und Software ausgestattete Geschäftsstelle, in der die organisatorischen und verwaltungsmäßigen Aufgaben der Jugendarbeit verrichtet werden, ist die Grundlage jeglicher positiver Jugendarbeit. In der KJR Geschäftsstelle erledigen Frau Gerlinde Pötzl und Frau Renate Scharf die anfallenden Arbeiten.

Die KJR-Geschäftsstelle versteht sich auch als Service-Stelle für alle im Jugendbereich Tätigen.



Renate Scharf



Gerlinde Pötzl

Die KJR-Vorstandschaft



1. Vorsitzender: Jürgen Preisinger, Schäfereiweg 16, 95703 Schönkirch
(Mitglied im Jugendhilfeausschuss, Mitglied im BezJR-Vorstand, Mitglied Begleitausschuss „Demokratie leben!“)
- Stellvertretender Vorsitzender und Haushaltsverantwortlicher: Andreas Malzer, Fliederstraße 22, 95692 Konnersreuth
(Mitglied im Jugendhilfeausschuss, Mitglied Begleitausschuss „Demokratie leben!“)
- Beisitzer: Nicole Mickisch, Gesteinerstr. 18, 95692 Konnersreuth
(Mitglied im Jugendhilfeausschuss, Mitglied Begleitausschuss „Demokratie leben!“)
Markus Mickisch, Gesteinerstr. 18, 95692 Konnersreuth
Josef Halbauer, Kirchstraße 3, 95704 Pullenreuth
(Mitglied im Sprecherrat „TIR – Aktiv gegen Rechts“)
Bruno Kraus, Waldsassener Str. 16, 95692 Konnersreuth
Kerstin Weiß, Höflaser Weg 21, 95692 Konnersreuth
Salomon Thomas, Prinzregent-Luitpold-Str. 6, 95652 Waldsassen
- Kassenrevisoren: Wolfgang Bauer, Siedlung 17, 92703 Thumsenreuth
Marco Vollath, Bergstr. 11, 92681 Erbdorf
- Ehrenvorsitzender: Gerhard Kraus, Paul-Straub-Straße 21, 95643 Tirschenreuth



Bild von links: Renate Scharf, Nicole Mickisch, Kerstin Weiß, Markus Mickisch, Thomas Salomon, Andreas Malzer, Josef Halbauer, Jürgen Preisinger, Bruno Kraus (es fehlt Johannes Schmid)

Mitarbeit in Arbeitskreisen

- Arbeitsgruppe Prävention beim Landratsamt Tirschenreuth
- Drogenpräventionsinitiative „Need No Speed“
- Netzwerk „TIR – aktiv gegen Rechts“
- Kreisrunder Tisch Jugendarbeit KTJ
- Netzwerk Inklusion im Landkreis Tirschenreuth
- Bündnis für Familie im Landkreis Tirschenreuth
- Organisationsteam Kreisjugendtag
- Suchtarbeitskreis Tirschenreuth
- Fachforum Bildungsregion
- Begleitausschuss „Demokratie leben!“

Im Berichtszeitraum fanden acht Vorstandssitzungen statt, wobei Grundfragen der Jugendarbeit zu klären versucht, Zuschussanträge beraten, neue Anregungen besprochen und die Veranstaltungen des Kreisjugendrings inhaltlich und organisatorisch vorbereitet wurden. Weiterhin wurden die Schwerpunkte des Grenzüberschreitenden Jugendmedienzentrums Oberpfalz Nord T1 beraten und beschlossen. Weiterhin halten wir mit unserem tschechischen Partner KRDMK freundschaftlichen Kontakt.





Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord – T1

Bei der nachfolgenden Übersicht über die Aktivitäten von Philipp Reich, Gabriela Paetzolt und Cirta Rosbach handelt es sich um einen Auszug aus dem ausführlichen Tätigkeitsbericht 2015 des Grenzüberschreitenden Jugendmedienzentrums Oberpfalz Nord – T1.



Seminare/Projekte für Kinder und Jugendliche

ERST DENKEN - DANN KLICKEN: Cybermobbing Prävention: Förderzentrum Immenreuth, MS Kemnath (2x), Jugendherberge Tannenlohe

CRYSTAL SPEED: Drogenprävention mit Medienarbeit: Stiftlandgymnasium Tirschenreuth

HANDYCLIPS & TIPPS: Einstieg in verantwortungsvolle Smartphone Nutzung: RS Neunburg vorm Wald (3x)

IMMER ON: Verantwortungsvoller Umgang mit Smartphones: RS Neustadt (4x)

GEFÄLLT MIR: Verantwortungsbewusster Umgang mit Facebook: Waldsassen

COMICWORKSHOP: Landratsamt Tirschenreuth

VIDEOPROJEKT: Gym Neustadt, MRS Waldsassen, MS Oberviechtach, Pfadfinder Tirschenreuth

TRICKS MIT PICS: Fotoworkshop: Jugendzentrum Weiden, Geburtstag im T1 (2x), Ferienprogramm KJR, RS Kemnath

DT/CZ TRICKFILMWORKSHOP: RS Vohenstrauß

ORTE ERINNERN: Grenzgeschichten – crossing borders, bundesweites Bildungsprojekt mit D/CZ Schülern, Abschlussveranstaltung in Pilsen

BILDER LERNEN LAUFEN: Trickfilmworkshop im T1

KINDERBÜRGERFEST WEIDEN: Diverse Foto Apps zum kreativen Ausprobieren

KREISJUGENDTAG: Diverse Foto Apps zum kreativen Ausprobieren – in Bärnau

BÜRGERFEST Falkenberg: Diverse Foto Apps zum kreativen Ausprobieren

SEZNAME SE - DAS TREFFEN: Diverse Foto Apps zum kreativen Ausprobieren – in Eger, Tschechien

FOTOWORKSHOP: Obst- und Gartenbauverein, Ferienprogramm Tirschenreuth

COMICWORKSHOP: Landratsamt Tirschenreuth

WEIHNACHTSKARTEN selber machen: Blue Screen – Fotos zu Weihnachten

DT/ CZ - VIDEOBERICHT: MINI Pilsen und MINI Regensburg

DT/ CZ FILMPROJEKT Popeye: Kurzfilm und 2 Trickfilme zur Drogenprävention

GERÄUSCHESAMMLER: Ferienprogramm Falkenberg: Kooperation mit Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz

IMAGEFILMPRODUKTION: Wirtschaftsschule Weiden

DIGITALE POSTKARTEN: Jugendherberge Tannenlohe

SPOTDREH WILLKOMMEN: Dreh auf Benefizveranstaltung in Tirschenreuth mit Jugendräten aus dem Landkreis



Vorträge und Präsentationen

INFOVORTRAG „IMMER ON“:

Fockenfeld, Suchtarbeitskreis Tirschenreuth, Fachakademie für Sozialpädagogik Neustadt (2x), JULEICA Schulung

FRÜHJAHRSVOLLVERSAMMLUNG KREISJUGENDRING

VORSTANDSSITZUNG KREISJUGENDRING

HERBSTVOLLVERSAMMLUNG KREISJUGENDRING

T1 INFOGESPRÄCH:

Jugendamt Tirschenreuth, Kommunale Jugendarbeit Tirschenreuth und Jugendzentrum Weiden

BEDARFSGESPRÄCH:

Arbeitstreffen Präventionsarbeit mit dem Jugendamt Tirschenreuth

INFOGESPRÄCH:

Rotary Club

INFOVORTRAG:

POPEYE Projekt in Pilsen



Tagungen, Gremien und Fortbildungen

STADTGESPRÄCHE:

Interviews, Film- und Fotoaufzeichnung zu Stadtgesprächen Kemnath, Waldsassen und Tirschenreuth

JUFINALE REGENSBURG:

Oberpfälzer Jugendfilmwettbewerb, Teilnahme mit Filmproduktionen

MEDIENFACHTAGUNG:

Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz, Thema: Datenschutz und Privatsphäre

INTERDISZIPLINÄRE FACHTAGUNG JFF:

Thema: Kontrolle und Neue Medien

4. FACHDIALOG von Tandem in Pilsen



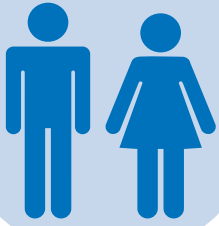
Preis

1. Platz beim bundesweiten Jugendwettbewerb myDigitalWorld in der Kategorie „Kreativ gestalten“ für den Film „Cybermobbing hinterlässt Narben“ verliehen vom Bundesminister des Innern Dr. Thomas de Maizière.

Mehr Informationen enthält der Tätigkeitsbericht 2015 des T1. Erhältlich im T1 und in der KJR-Geschäftsstelle, sowie als PDF auf der Homepage des T1: www.t1-jmz.de

T1 – Grenzüberschreitendes
Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord
Tannenlohe 1 | 95685 Falkenberg
Tel.: 09637 / 929789
E-Mail: t1@tirschenreuth.de
Web: www.t1-jmz.de

Delegierte zur Vollversammlung des Kreisjugendrings



Stand November 2015

Gesamtzahl: 45 Delegierte

Verband	Name, Vorname	Anschrift
01.) BLSV	Malzer Andreas	Fliederstr. 22, 95692 Konnersreuth
02.) BLSV	Götz Anja	Großensterzer Straße 21, 95666 Mitterteich
03.) BLSV	Halbauer Josef	Kirchstraße 3, 95704 Pullenreuth
04.) BLSV	Mickisch Nicole	Gesteinerstraße 18, 95692 Konnersreuth
05.) BDKJ	Amschl Konrad	Schmidstraße 23, 95478 Kemnath
06.) BDKJ	Eichenseher Lucia	Mühlhof 3, 95676 Wiesau
07.) BDKJ	Schmeller Katharina	Altmugl 9, 95698 Neualbenreuth
08.) BDKJ	Winterl Sebastian	Kastanienweg 11, 92681 Erbdorf
09.) Ev. Jugend	Lang Franziska	Schlattein 18, 92685 Floß
10.) Ev. Jugend	Würth Jonas	Erlenweg 1, 92715 Püchersreuth
11.) Ev. Jugend	Trottmann Lea	Irisweg 19, 92685 Floß
12.) Ev. Jugend	Höning Julia	Flosser Straße 10, 92715 Püchersreuth
13.) Trachtenjugend	Richter Tanja	Regensburger Str. 50, 95643 Tirschenreuth
14.) Trachtenjugend	Busl Florian	Johann-Brunner-Str. 10, 95643 Tirschenreuth
15.) Trachtenjugend	Weig Brigitte	Kirchplatz 6, 95676 Wiesau
16.) Trachtenjugend	Brabec Sabine	Triebendorf 31, 95676 Wiesau
17.) DGB-Jugend	Fiedler Helmut	DGB Region Oberpf. Nord, Naabstr. 6, WEN
18.) Jungbauernschaft	Schneider Maria-Sofie	Kleinklenau 11, 95643 Tirschenreuth
19.) KV für Gartenbau und Landschaftspflege	Schiedeck Richard	Gesteinerstraße 2, 95692 Konnersreuth
20.) JRK	Kraus Bruno	Waldsassener Straße 16, 95692 Konnersreuth
21.) JRK	Birkner Josef	Angermannstr. 47, 95643 Tirschenreuth
22.) JRK	Salomon Thomas	Prinzregent-Luitpold-Str. 6, 95652 Waldsassen
23.) JRK	Mickisch Markus	Gesteinerstraße 18, 95692 Konnersreuth
24.) KV d. Nordby. Bläserjgd.	Lauton Theresa	Schönfelder Straße 33, 95676 Wiesau
25.) Kinderchor Wiesau	Sailer Birgit	Richard -Wagner- Str. 9, 95676 Wiesau
26.) OWV-Wanderjugend	Wilka Jürgen	An der Schäferkapelle, 95685 Falkenberg
27.) OWV-Wanderjugend	Kunz Roland	Ringstr. 6, 95679 Waldershof
28.) DPSG	Scharf Jonathan	Höhenweg 22, 95505 Kulmain
29.) DPSG	Hübner Anna	Kolpingstraße 22, 95505 Kulmain
30.) Feuerwehrjugend	Schwägerl Stefan	Zanklgartenstraße 10, 95666 Mitterteich
31.) Feuerwehrjugend	Krämer Fabian	Breslauer Str. 22, 95676 Wiesau
32.) Feuerwehrjugend	Schenkl Marcel	Kolpingstraße 6, 95643 Tirschenreuth
33.) Feuerwehrjugend	Meyer Florian	Mühlbachgasse 10, 95652 Waldsassen
34.) Jugendwerk der AWO	Würner Angelika	Themenreuth 15, 95666 Leonberg
35.) Oberpfälzer Schützenjugend	Stengl Carola	Mühlstraße 18, 95688 Friedenfels
36.) Schützenjugend- gruppen des BSSB	Weiß Kerstin	Höflaser-Weg 21, 95692 Konnersreuth
37.) Jugendgruppe Fischereiverein Stifftland e.V.	Schultes Markus	Kurt-Schumacher-Str. 6, 95689 Fuchsmühl
38.) Jugendgruppe Angelerverein Kemnath e.V.	Klenk Matthias	Oberndorf 18, 95478 Kemnath
39.) Siedlergem. Pleußten	Riolfi Franziska	Im Dorf 17a, 95666 Mitterteich/Pleußten
40.) DLRG- Jugend Stifftland Mitterteich	Dietz Franziska	Rothe Lohe 1, 95652 Waldsassen
41.) Johanniter Jugend	Benkner Alfred	Frauenreuth 20, 95695 Mähring
42.) DAV Sektion Karlsbad	Schornbaum Tabea	Friedrichstraße 10, 95643 Tirschenreuth
43.) DAV Sektion Karlsbad	Gebhard Benedikt	Basaltwerkstraße 7, 95676 Wiesau
44.) Junge Europäische Föderalisten Bayern e.V.	Grundler Matthias	Wiesauer Straße 6, 95686 Falkenberg
45.) Jugendrat Mitterteich	Weinberger Fabian	Hofstattstraße 5, 95666 Mitterteich

Mitgliedsverbände und die Delegierten im KJR Tirschenreuth



Nachstehend werden die derzeit dem Kreisjugendring Tirschenreuth angehörenden Verbände und Jugendgemeinschaften mit der Zahl der Delegierten in der Vollversammlung aufgelistet:

Jugendverbände nach §10 Abs. 2b der Satzung des Bayerischen Jugendrings (bis zu vier Delegierte möglich)

- Bayerische Sportjugend im BLSV, 4 Delegierte
- Bayerisches Jugendrotkreuz, 4 Delegierte – ab HVV 2014
- Bund der Deutschen Kath. Jugend in Bayern (BDKJ), 4 Delegierte
- Evangelische Jugend in Bayern, 4 Delegierte
- Bayer. Trachtenjugend, Jugendorganisation des Bayer. Trachtenverbandes, 4 Delegierte
- DGB Jugend, 1 Delegierter
- Jugendfeuerwehr – AG humanitärer Jugendorganisation, 4 Delegierte
- DAV Sektion Karlsbad, 2 Delegierte

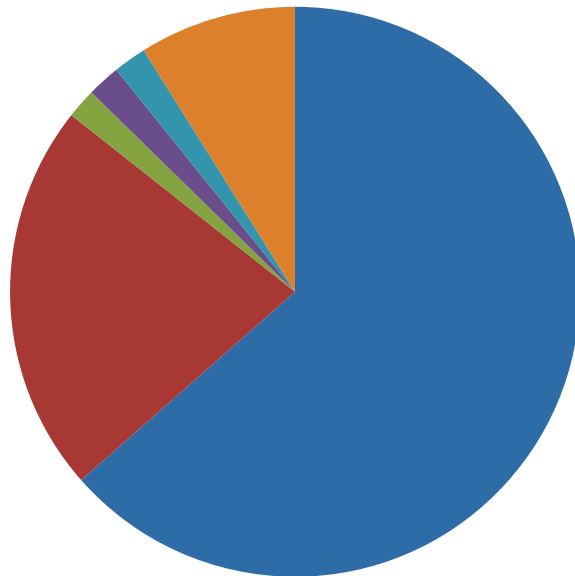
Jugendverbände nach §10 Abs. 2a der Satzung des Bayerischen Jugendrings (bis zu zwei Delegierte möglich)

- Ring Deutscher Pfadfinderinnen und Pfadfinderverbände
 - Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg DPSG, 2 Delegierte ab HVV 2015
- Deutsche Wanderjugend, LV Bayern OWV, 2 Delegierte
- AG der Jugendorganisationen in Agrarwirtschaft und Gartenbau
 - Bayerische Jungbauernschaft, 1 Delegierter
 - AG der Jugendgruppen des KV für Gartenbau u. Landschaftspflege Tirschenreuth, 1 Delegierter
- AG musizierender Jugendorganisationen
 - Nordbayerische Bläserjugend, 1 Delegierter
 - Kinderchor Wiesau, 1 Delegierter
- Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Bayern, 1 Delegierter
- Bayerische Schützenjugend im Landkreis Tirschenreuth
 - Oberpfälzer Schützenjugend im Oberpfälzer Schützenbund Gau Steinwald, 1 Delegierter
 - Schützenjugendgruppen im BSSB, 1 Delegierter
 - „Concordia Konnersreuth“
 - „Grüne Eiche“ e.V., Pechbrunn
 - 1963 „Linda“ Mähring
- Bayerische Fischerjugend des Landesfischereiverbandes Bayern, 2 Delegierte
 - Fischerjugend Stiftland e.V.
 - Jugendgruppe Angelverein Kemnath e.V.
- DLRG- Jugend Stiftland, 1 Delegierter
- Junge Europäische Föderalisten Bayern e.V., 1 Delegierter
- Johanniter Jugend, 1 Delegierter

Jugendverbände nach §10 Abs. 2c der Satzung des Bayerischen Jugendrings

- Jugend der Siedlergemeinschaft Pleußén, 1 Delegierter
- Jugendrat Mitterteich, 1 Delegierter

Zuschüsse 2015

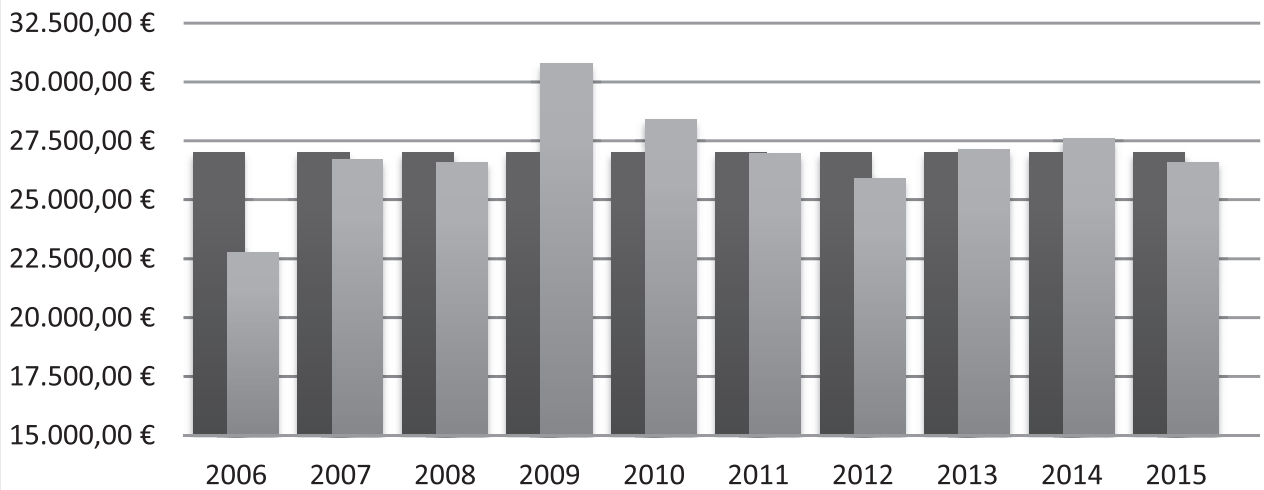


- Arbeitsmaterial
- Jugendfreizeiten
- Neugründung Jugendgruppen
- Grundförderung
- Projektarbeit
- Jugendbildungsmaßnahmen

Arbeitsmaterial:	16.888,37 €	100 Anträge
Jugendfreizeiten:	5.886,00 €	20 Anträge
Neugründung Jugendgruppen:	450,00 €	3 Anträge
Grundförderung:	500,00 €	2 Anträge
Projektarbeit:	500,00 €	1 Anträge
Jugendbildungsmaßnahmen:	2.369,59 €	12 Anträge
Benötigte Zuschussmittel:	26.593,96 €	138 Anträge

Gesamtzuschussmittel 2015:	27.000,00 €
Restguthaben aus 2014:	4.232,64 €
Verfügbare Mittel 2015:	31.232,64 €
Benötigte Mittel 2015:	26.593,96 €
Übertragbare Mittel für 2016:	4.638,68 €

Zuschussmittel 2006-2015





Arbeitsmaterial 2015	
Nr.	Verein
	Betrag
1	JFW Fuhrmannsreuth
2	KLJB Wernersreuth
3	OWV Griesbach, Waldindianer
4	Schachclub Mitterteich, Jugend
5	JRK Waldsassen, Gruppe 1
6	JRK Waldsassen, Gruppe 2
7	JRK Waldsassen, Gruppe 3
8	Kolping Kemnath, Kolpingboys
9	JRK Neualbenreuth, Gruppe 1
10	JRK Neualbenreuth, Gruppe 2
11	JRK Fuchsmühl
12	SV Kulmain, Fußballjugend
13	SV Kulmain, Tennisjugend
14	SV Kulmain, Mädchenturnen
15	Spielvereinigung Wiesau
16	Jugendgruppe Lollipop
17	SV Schönhaid, U11-Junioren
18	SV Schönhaid, U7-U9-Junioren
19	SV Schönhaid, U13-Junioren
20	Johanniter Jugend Waldsassen
21	SV Mitterteich, B-Junioren
22	SV Mitterteich, C-Junioren
23	SV Mitterteich, E-Junioren
24	SV Immenreuth, Fußballjugend
25	SV Immenreuth, Tennisjugend
26	SV Immenreuth, Tischtennisjugend
27	Ministranten Mitterteich, Laurentius
28	Ministranten Mitterteich, Don Bosco
29	Evangelische Jugend Weiden
30	Tennisclub Waldsassen, Jugend
31	JRK Tirschenreuth
32	SV Riglasreuth, Fußballjugend
33	SV Riglasreuth, Mädchenfußball
34	DLRG Mitterteich
35	TSV Konnersreuth, Volleyballjugend
36	TSV Konnersreuth, Fußballjugend
37	TSV Pechbrunn-Groschl., Geräteturnen
38	TSV Pechbrunn-Groschl., Turnen
39	OGV Großkonreuth, Gartendetektive
40	Stiftl. Heimatverein, Gesang u. Musik
41	Stiftl. Heimatverein, Tanz u. Brauchtum
42	SV Neusorg, Tennisjugend
43	SV Neusorg, Tischtennisjugend
44	Golfclub Stiftland e.V.
45	Musikverein Konnersreuth e.V.
46	Kolpingjugend Waldsassen
47	SV Steinmühle
48	Jugendgruppe Siedlergemeinschaft Pleußén
49	DPSG Tirschenreuth, Pfadfinder Stufe
50	DPSG Tirschenreuth, Wöflinge

51	DPSG Tirschenreuth, Jungpfadfinder
52	Schützenges. 1898 Thumsenreuth e.V.
53	KLJB Wernersreuth
54	TuS Pullenreuth, Jugendturnen
55	TuS Pullenreuth, Tischtennisjugend
56	TC Tirschenreuth
57	SV Schönkirch, Fußball
58	SV Schönkirch, Kinderturnen
59	TC Waldershof
60	TSV Bärnau, C-Jugend
61	TSV Bärnau, D-Jugend
62	TSV Bärnau, F-Jugend
63	Schachfreunde Mitterteich
64	SC Mähring
65	ATSV Tirschenreuth, Fußballjugend
66	Schützenjugend Gau Steinwald
67	Schützenjugend Gau Steinwald, Sommerbiathlon
68	JRK Erbendorf, Gruppe 1
69	JRK Erbendorf, Gruppe 2
70	OGV Immenreuth, Flötztaler Naturentdecker
71	MSC Stiftland Mitterteich
72	TuS Neusorg, Kinderturnen
73	TuS Neusorg, Volleyballjugend
74	JRK Wiesau, Gruppe 2
75	JRK Wiesau, Gruppe 1
76	Wasserwacht Bärnau
77	JRK Kemnath
78	JRK Mitterteich
79	JRK Bärnau
80	JRK Friedenfels
81	TSV Erbendorf, Fußballjugend
82	SV Neusorg, Jugendfußball
83	Handballclub Tirschenreuth
84	Wanderjugend Fichtelgebirgsverein Neusorg
85	OWV Griesbach, Waldindianer
86	AC Friedenfels Gruppe P3
87	AC Friedenfels Gruppe P2
88	AC Friedenfels Gruppe P1
89	TSC Tirschenreuth, Perspektivkader
90	TSC Tirschenreuth, Wettkampfmannschaft
91	TSC Tirschenreuth, Aufbaugruppe
92	Kirchenmäuse Schönkirch
93	Ministranten Schönkirch
94	DJK Falkenberg, Fußballjugend
95	DJK Falkenberg, Tennisjugend
96	Wasserwacht Waldsassen, Wasserratten
97	Wasserwacht Waldsassen, Piraten
98	Wasserwacht Waldsassen, Seelöwen
99	Ministranten Mitterteich, Pankrätius
100	DJK Ebnath
	Arbeitsmaterial insgesamt:



Grundförderung 2015	
Nr. Verein	Betrag
1 BJS Kreis Tirschenreuth	250,00 €
2 JRK Kreisverband Tirschenreuth	250,00 €
Grundförderung insgesamt:	500,00 €

Jugendfreizeiten 2015	
Nr. Verein	Betrag
1 Kolpingjugend Kemnath	400,00 €
2 TSV Bärnau	342,00 €
3 Ministranten Mitterteich	400,00 €
4 Jugend Kath. Pfarrei Tirschenreuth	240,00 €
5 Schützenjugend Edelweiß Siegritz	264,00 €
6 Schützenjugend Gau Steinwald	276,00 €
7 Ministranten Erbendorf	324,00 €
8 Handballclub Tirschenreuth e.V.	400,00 €
9 DPSG Tirschenreuth	400,00 €
10 Jugendfeuerwehr Tirschenreuth	336,00 €
11 Miteinander e.V. Mitterteich	306,00 €
12 TV Waldsassen	153,00 €
13 Ministranten Waldsassen	279,00 €
14 JRK Erbendorf	400,00 €
15 TSV Waldershof	234,00 €
16 ASV Waldsassen	144,00 €
17 SV Kulmain	400,00 €
18 SV Schönkirch	264,00 €
19 JFW Mitterteich	324,00 €
20 Ministranten u. Kolping Immenreuth	0,00 €
Jugendfreizeiten insgesamt:	5.886,00 €

Neugründung einer Jugendgruppe	
Nr. Verein	Betrag
1 OGV Immenreuth	150,00 €
2 OGV Plößberg	150,00 €
3 OGV Großkonreuth	150,00 €
Neugründungen insgesamt:	450,00 €
bereits während des Jahres ausbezahlt!	

Projektarbeit	
Nr. Verein	Betrag
1 DPSG Kulmain	500,00
Projektarbeit insgesamt:	500,00

Jugendbildungsmaßnahmen 2015	
Nr. Verein	Betrag
1 Katholisches Pfarramt Kemnath	400,00 €
2 Ministranten Waldsassen	140,00 €
3 Ministranten St. Peter	210,00 €
4 Katholische Jugendstelle Tirschenreuth	200,00 €
5 Katholische Jugendstelle Tirschenreuth	240,00 €
6 Katholische Jugendstelle Tirschenreuth	193,20 €
7 Katholische Jugendstelle Tirschenreuth	223,37 €
8 Evangelische Kirchengemeinde Wildenreuth	78,02 €
9 Katholisches Pfarramt Kemnath	300,00 €
10 Katholische Jugendstelle Tirschenreuth	170,00 €
11 Katholische Jugendstelle Tirschenreuth	150,00 €
12 Kolpingjugend Kemnath	65,00 €
Jugendbildungsmaßnahmen insgesamt:	2.369,59 €

02.
Juli

Informationsabend – Gewährung von Zuschüssen für Jugendarbeitsmaßnahmen im Landkreis Tirschenreuth

Am 02. Juli 2015 fand im Foyer der Mehrzweckhalle in Kemnath ein Informationsabend für die Gewährung von Zuschüssen für Jugendarbeitsmaßnahmen im Landkreis Tirschenreuth statt. Dazu wurden Verantwortliche von Jugendgruppen und -vereinen eingeladen.

Renate Scharf, Geschäftsführerin des Kreisjugendrings Tirschenreuth, informierte, dass die Zuschüsse im Rahmen der im Haushalt des Landkreises vorgesehenen Mittel durch den Kreisjugendring Tirschenreuth bewilligt und ausbezahlt werden. Über die Richtlinien, die für die Antragstellung, Bewilligung und Auszahlung der Zuschüsse gelten, wurde an diesem Abend ausführlich informiert.

Anhand von Beispielen wurde gezeigt, wie die Zuschussanträge zu den verschiedenen Jugendarbeitsmaßnahmen gestellt werden und welche Unterlagen bzw. Voraussetzungen dazu erforderlich sind.

Jürgen Preisinger, 1. Vorsitzender des Kreisjugendrings, informierte über weitere Förderungen für Jugendgruppen. Tandem (Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch) fördert z. B. die gegenseitige Annäherung und die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen jungen Menschen aus Deutschland und Tschechien. Die Schwerpunkte von Tandem liegen u.a. in der Beratung und finanziellen Förderung der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit im Kinder- und Jugendbereich.

Weiter verwies Jürgen Preisinger auf das Bundesprogramm „Demokratie leben! – Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ hin. Der Landkreis Tirschenreuth beteiligt sich an diesem Bundesprogramm, in dem Partnerschaften für Demokratie finanziell unterstützt werden. Jürgen Preisinger bat die anwesenden Vereine, in der Jugendarbeit Verbindung zu Menschen mit Behinderung zu schaffen und damit Vorurteilen entgegenzuwirken. Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung soll ein sinnvolles Freizeitangebot ermöglicht werden.



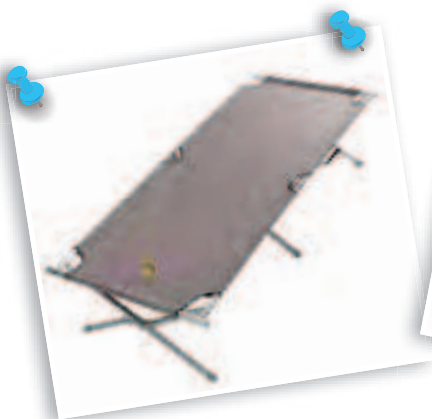
2015

Verleih von Gerätschaften

Jugendarbeit bedarf, wie jeder andere Bereich des Bildungswesens, der entsprechenden Hilfsmittel. Hilfsmittel, die für eine Gruppe alleine zu kostspielig sind oder von ihr nicht ausgelastet werden, konnten auch 2015 in der KJR Geschäftsstelle ausgeliehen werden.

Folgende Gegenstände können vom KJR ausgeliehen werden:

1 Hüpfburg (6,2 m x 5,0 m)	Gebühr 50,00 € pro Benutzungstag – Kautions 100,00 €
1 Lautsprecheranlage	Gebühr 10,00 € pro Benutzungstag – Kautions 100,00 €
1 Beamer (1000 Lumen)	Gebühr 10,00 € pro Benutzungstag – Kautions 100,00 €
1 Beamer – BenQ MX660 (3.200 ANSI-Lumen)	Gebühr 10,00 € pro Benutzungstag – Kautions 100,00 €
1 Leinwand (ca. 1,8 m x 2,4 m)	kostenlos
1 Leinwand Professional (2,0 m x 2,0 m)	kostenlos
1 DVD-Player, 1 Digitalkamera, 1 VHS-Videorecorder	kostenlos
1 Dreißig-Mann-Zelt	20,00 € pro Wochenende, jeder weitere Tag 5,00 €
3 Zwanzig-Mann-Zelte	20,00 € pro Wochenende, jeder weitere Tag 5,00 €
1 Küchenzelt	20,00 € pro Wochenende, jeder weitere Tag 5,00 €
30 Feldbetten	1,00 € pro Wochenende, jeder weitere Tag 0,50 €
5 Gaskocher	kostenlos
2 Thermo-Ausschankbehälter, Töpfe und Pfannen	kostenlos
1 Buttonmaschine	0,15 € pro Button
verschiedene Bücher	(Aufsichtspflicht, Medienrecht, Shell Studie, usw.)



Kommunale Jugendbeauftragte



Alle Gemeindeparlamente wählten nach der Kommunalwahl 2014 erneut einen Jugendbeauftragten.

Der KJR gibt ihnen seitdem regelmäßig Informationen über die eigene Arbeit, aber auch Mitteilungen über viele jugendrelevante Themen. Die Arbeit der Jugendbeauftragten hat schon in mehreren Orten zu Initiativen für die Jugend geführt. Eingeführt wurden die Jugendbeauftragten bereits im Jahr 1980.

Sie sind stets Ansprech- und Kontaktpartner der Jugend, vertreten die Belange der Jugend im Stadt- bzw. Gemeinderat, stellen die Jugendarbeit der Gemeinde in der Öffentlichkeit dar und sorgen für die ideelle und finanzielle Förderung der Jugendarbeit durch die jeweilige Gemeinde.

Wir geben hier die Adressen aller Jugendbeauftragten im Landkreis Tirschenreuth bekannt:

Kommune	Vorname	Name	Straße	PLZ	Ort
Bärnau	Karina	Schwägerl	Gartenstraße 25	95671	Bärnau
Bärnau	Marco	Donhauser	Hasenbühl 1	95671	Bärnau / Hohenthau
Bärnau	Johannes	Dill	Stadtbrunnenweg 4	95671	Bärnau
Brand	Franziska	Hautmann	Max-Reger-Str. 17	95682	Brand
Ebnath	Antonia	Ritter	Hölzlashof 5	95683	Ebnath
Ebnath	Gabriele	Schecklmann	Hermannsreuth 4	95683	Ebnath
Erbendorf	Martin	Kastner	Straßenschacht 10	92681	Erbendorf
Erbendorf	Benjamin	Schlicht	Haldengasse 14	92681	Erbendorf
Falkenberg	Alexandra	Hasenfürter	Pirk 5 A	95685	Falkenberg
Friedenfels	Johannes	Härtl	Weißensteiner Weg 4	95688	Friedenfels
Fuchsmühl	Daniela	Mark	Unterharlohmühle 2	95689	Fuchsmühl
Fuchsmühl	Wolfgang	Eiglmeier	Herzogöd 4	95689	Fuchsmühl
Immenreuth	Petra	Höhne	Plößberger Str. 1	95505	Immenreuth
Kastl	Uli	Bär	Frühlingsstr. 6	95506	Kastl
Kemnath	Carolin	Merkel	Schloßbergstr. 7	95478	Kemnath
Kemnath	Florian	Frank	Armesbergstr. 14	95478	Kemnath
Konnersreuth	Wolfgang	Pötzl	Waldsassener Str. 14	95692	Konnersreuth
Konnersreuth	Stefan	Siller	Grün 14	95692	Konnersreuth
Krummennaab	Rainer	Schwingshandl	Wirtsgasse 4	92703	Krummennaab
Krummennaab	Andreas	Heinz	Freiherr-von-Lindenfels-Str. 8	92703	Krummennaab
Kulmain	Gerd	Schönfelder	Wunsiedler Str. 31	95508	Kulmain
Kulmain	Jürgen	Christl	Bergstr. 11	95508	Kulmain / Witzlasreuth
Leonberg	Martin	Teubner	Pienmühle 1	95666	Leonberg
Leonberg	Tanja	Wettinger	Münchsgrün 12	95666	Leonberg
Mähring	Elvira	Gmeiner	Großkonreuth 68	95695	Mähring
Mähring	Ferdinand	Wagner	Planer Straße 122	95695	Mähring
Mitterteich	Reiner	Summer	Neue Siedlung 22	95666	Mitterteich
Mitterteich	Johannes	Schaumberger	Waldsassener Str. 4	95666	Mitterteich
Neualbenreuth	Jürgen	Heinl	Ottengrün 39	95698	Neualbenreuth
Neualbenreuth	Manuel	Brucker	Wernersreuth 11	95698	Neualbenreuth
Neusorg	Alexandra	Mark-Sischka	Kegelgasse 3	95700	Neusorg
Pechbrunn	Stefan	Heindl	Marktredwitz Str. 20	95701	Groschlattengrün
Pechbrunn	Isgard	Forschepiepe	Mitterteicher Str. 16	95701	Pechbrunn
Plößberg	Michael	Haubner	Schirbrunn 9	95703	Plößberg
Plößberg	Marco	Bauer	Dorfstraße 52	95703	Plößberg
Pullenreuth	Roland	Heinl	Haselbrunn 19	95704	Pullenreuth
Reuth b. Erbendorf	Barbara	Neugirg	Dr.-Witt-Platz 3	92717	Reuth b. Erbendorf
Tirschenreuth	Huberth	Rosner	Angerweg 10	95643	Tirschenreuth
Waldershof	Christian	Fritsch	Klostergasse 11	95679	Waldershof
Waldsassen	Annette	Spreitzer-Hochberger	Langhammerstr. 4	95652	Waldsassen
Waldsassen	Johann	Wurm	Eichendorffstr. 8	95652	Waldsassen
Wiesau	Lars	Saller	Kurt-Schumacher-Str. 5	95676	Wiesau



Juleica – ein Markenzeichen für ehrenamtliche Jugendarbeit Schulung im April und Mai zur BJR-Kampagne

Der Kreisjugendring Tirschenreuth und die Kommunale Jugendarbeit boten im April (17.04. – 19.04.2015) und Mai (08.05. – 10.05.2015) zwei Juleica-Schulungen an. Beide Einheiten konnten getrennt voneinander besucht werden. Zum Erhalt der Juleica sind beide Seminare und ein Erste-Hilfe-Kurs bzw. Kurs für Lebensrettende Sofortmaßnahmen notwendig.

Mit der Juleica-Kampagne des Bayerischen Jugendrings (BJR) kommt neuer Schwung in die Anerkennung ehrenamtlicher Engagements. Der BJR will damit gemeinsam mit Jugendverbänden, Jugendringen und Jugendinitiativen die Bekanntheit der Jugendleiter/-innen-Karte Juleica erhöhen und für das Ehrenamt in der Jugendarbeit werben. „Die Juleica hat sich in den letzten Jahren zu einem Markenzeichen der Jugendarbeit entwickelt. Ehrenamtliche Jugendleiterinnen und Jugendleiter können mit der Juleica-Karte die Qualität ihrer Ausbildung gegenüber Eltern, Jugendverbänden, aber auch in Politik und Gesellschaft unter Beweis stellen“, sagte BJR-Präsident Matthias Fack.

Die Jugendleiter/-innen-Ausbildung bereitet junge Menschen auf diese Aufgabe vor. Neben rechtlichen, pädagogischen und psychologischen Aspekten lernten Jugendleiter/-innen während der mindestens 34-stündigen Ausbildung alles, was sie für ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen benötigen. Gekrönt und sichtbar werden Qualitätsstandards mit der Juleica. Mit der Jugendleiter/-innen-Karte hebt sich Ehrenamt in der Jugendarbeit deutlich von anderem bürgerschaftlichem Engagement ab und macht den gesellschaftlichen Stellenwert und die pädagogische Bedeutung deutlich.

Die Juleica-Ausbildung fand in der Jugendherberge Tannenlohe statt. Praktische Übungen wechselten sich mit theoretischen Inputs ab. Der Austausch untereinander und Spaß kamen ebenfalls nicht zu kurz. Jürgen Preisinger, 1. Vorsitzender des Kreisjugendrings teilte mit, dass die Juleica-Besitzer nach Antrag die Ehrenamtskarte des Landkreises Tirschenreuth erhalten und so nochmals von Vergünstigungen profitieren.

Der Landkreis Tirschenreuth hat dem KJR die Ausstellung der Jugendleiter/in-Card gemäß der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 26.03.1999 übertragen.





Vergünstigungen für Juleica-Inhaber im Landkreis Tirschenreuth

Volksbank Nordoberpfalz eG	Kostenlose Girokontoführung
Kreiseigene Hallenbäder	Freier Eintritt
Stadt Tirschenreuth	Freier Eintritt Museumsquartier
Volkshochschule (VHS) Tirschenreuth	25 % Ermäßigung auf alle Kurse Kursprogramm unter www.vhs-tirschenreuth.de
Grenzüberschreitendes Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord - T1	10 % Ermäßigung auf Teilnehmer- und Entleihgebühren Infos unter www.t1-jmz.de
Stadt Mitterteich	1,00 € Vergünstigung beim Eintritt Eissporthalle, Porzellanmuseum, Freibad und Hallenbad
Sybillenbad Neualbenreuth	10 % Rabatt auf die regulären Preise für Badelandschaft und Kombitickets ausgenommen sind vergünstigte Tickets und Aktionstickets
Marktgemeinde Plößberg	Freier Eintritt in das Waldstrandbad „Großer Weiher“, Plößberg Freier Eintritt in die Krippen- und Heimatstube
Sport und Spiel Bartsch, Tirschenreuth	20 % Ermäßigung auf nicht reduzierte Sportartikel 10 % Ermäßigung auf nicht reduzierte Spielwaren

Weitere Vergünstigungen unter www.juleica.de

Einführung der Ehrenamtskarte Bayern im Landkreis Tirschenreuth

Mit der Einführung der Ehrenamtskarte Bayern soll das Engagement der Ehrenamtlichen/Freiwilligen gewürdigt werden.

Die Ehrenamtskarte Bayern soll ein „Dankeschön“ für die Menschen sein, die sich Tag für Tag für das Gemeinwohl ins Zeug legen. Mit dieser Karte sollen die Bürgerinnen und Bürger Vergünstigungen erhalten, bei Einrichtungen des Freistaates Bayern (z.B. Museen und Schlösser), der Privatwirtschaft (z.B. Rabatte, Freikarten) sowie bei kommunalen Einrichtungen (z.B. Schwimmbäder, öffentlicher Nahverkehr). Die Ehrenamtskarte Bayern können ehrenamtlich Tätige, Vereine oder Organisationen beantragen.

Weitere Informationen sind unter www.ehrenamtskarte.bayern.de unter Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement oder www.kjr-tir.de ersichtlich.

Inhaber der Juleica-Karte können die Ehrenamtskarte als Zusatzkarte beantragen, hier werden keine Kriterien zur Grundlage gemacht, diese kommen automatisch in den Genuss der Ehrenamtskarte Bayern.

Die Inhaber der Juleica-Karte werden von uns angeschrieben und darüber informiert.



Unsere Botschaft



**JUGEND
HAT ZUKUNFT!**

www.kjr-tir.de



Aus den Jugendgruppen und Verbänden im Landkreis



FC Tirschenreuth e.V.



Mitglieder:	Hauptverein → 480 Mitglieder davon 100 Kinder und Jugendliche
	Sparte Eisstock → 100 Mitglieder
Ansprechpartner:	Josef Trissl, 1. Vorsitzender Marco Schwägerl, Jugendleiter
Homepage:	www.fc-tirschenreuth.de
E-Mail-Adresse:	fc-tirschenreuth@t-online.de



Jimmy Hartwig beim Jugendsommerturnier

Aufgaben und Ziele:

- Ausbildung von Kindern und Jugendlichen zu Fußballern (Breiten- und Leistungssport)
- Vermittlung von sozialen und gesellschaftlichen Kompetenzen an Kinder und Jugendliche
- Integration von minderjährigen Flüchtlingen
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen Sportverein und Schulen/Kindergärten
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen in der Region
- Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball Verband
- Zusammenarbeit mit regionalen Firmen und Unternehmen
- Unterstützung der Stadt bei Veranstaltungen

Besonderheiten (zusätzliche Maßnahmen):

- Aus- und Weiterbildung unserer Übungsleiter
- Kooperation mit Kindergärten
- Kooperation mit Schulen
- Kooperation mit dem Nachwuchsleistungszentrum Weiden
- Abnahme des DFB-Sportabzeichens
- Durchführung des Jugendsommerturniers mit 74 Mannschaften
- Teilnahme an Messen/Veranstaltungen
- Organisation der Tirschenreuther Gewerbeschau
- Vereins- und Jugendausflüge

Besondere Aktivitäten im Jahr 2015:

- Bewerbung um den Commerzbank-Pott 2015 mit Teilnahme am Zwischenfinale (04.07.2015) und Einzug ins Finale (Top 10) am 06.10.2015 in München



Gruppenfoto mit Jimmy Hartwig



Gruppenfoto Jugendsommerturnier

Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG)

Fichtelbezirk

Mitglieder:	ca. 465 Mitglieder in fünf Stämmen (Kulmain, Marktredwitz, Mitterteich, Speichersdorf, Tirschenreuth)
Ansprechpartner:	Anna Hübner, Jonathan Scharf, Robert Schultes
Homepage:	www.dpsg-fichtelbezirk.de
E-Mail-Adresse:	kontakt@dpsg-fichtelbezirk.de

Aufgaben und Ziele:

Die DPSG wurde 1929 gegründet und ist mit rund 95.000 Mitgliedern der größte katholische Pfadfinderverband und gleichzeitig einer der größten Kinder- und Jugendverbände in Deutschland. Pfadfinden bei der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) bietet Kindern und Jugendlichen mehr als ein Abenteuer.

Es bietet ganz viele Abenteuer:

- mit Freundinnen und Freunden Spaß haben,
- in der Natur unterwegs sein,
- Neues entdecken und ausprobieren,
- gemeinsam in der Gruppe das eigene Umfeld gestalten.

Pfadfinden ist aber immer auch ein persönliches Abenteuer. Denn es geht auch um den Einzelnen, um die ganz individuellen Stärken, die jede und jeder mitbringt. Und schließlich sind wir auch im Glauben unterwegs.

Besonderheiten:

- regelmäßige Gruppenstunden in den verschiedenen Altersstufen
- individuelle Förderung der Kinder und Jugendlichen
- aktive Mitbestimmung der Kinder und Jugendlichen
- vielfältige Aktionen
- internationale Begegnungen
- international anerkannte Ausbildung der Leiterinnen und Leiter (Woodbadge)

Besondere Aktivitäten im Jahr 2015:

- Bezirksaktionen in den verschiedenen Altersstufen
- Hüttenwochenende vom 2. – 4.10.15 in Fichtelberg mit 71 Teilnehmern
- Leiterkonferenz im Medienzentrum T1 mit Herstellung eines Werbevideos
- Ausbildungsveranstaltungen zur Leiterausildung
- Ausblick auf das Jahr 2016: Diözesanlager in Thalmässing mit ca. 900 Teilnehmern

Acht Pfadfinder der Pfadfinderschaft Sankt Georg aus Kulmain (DPSG Fichtelbezirk) nahmen vom 28. Juli bis 09. August 2015 am 23. World Scout Jamboree in Japan teil. Im Vordergrund standen die Begegnung und der interkulturelle Austausch.

An dieser weltweit größten internationalen Jugendbegegnung nahmen ca. 30 000 der 24 Millionen Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus über 150 Ländern teil.

Das Weltpfadfindertreffen war auch eine ideale Gelegenheit für junge Menschen einen Sinn für Völkerverständigung und internationale Kontakte zu entwickeln.

Nachdem der World Scout Jamboree im Rahmen der Projektarbeit vom Kreisjugendring bezuschusst wurde, kam von den acht Jugendlichen eine Postkarte aus Japan, mit der sie sich noch einmal beim KJR für die Unterstützung bedankten.

German Contingent 23rd World Scout Jamboree 2015





Langeweile ist für uns ein Fremdwort

- Rund 90 Mitglieder (6 – 25 Jahre)
- Gründung: Januar 1997
- Kontakt: 09633 3582
- Homepage: www.sg-pleussen.de

Besondere Aktivitäten 2015

- RammaDamma-Aktion in Pleußen und Umgebung
- Muttertags-Basteln
- Kinonachmittag
- Gemeinsames „Warten auf's Christkind“



Evangelische Jugend im Dekanat Weiden



gemeinsam. glauben. bewegen.

Mitglieder: 34 Kirchengemeinden im Dekanat Weiden, Verbände (CVJM, VCP, ELJ, CJB) und aktive Jugendarbeit auf DekanatsEbene

Ansprechpartner: Doris Kick, Dekanatsjugendreferentin

Homepage: www.ej-weiden.de

E-Mail-Adresse: info@ej-weiden.de

Aufgaben und Ziele: Koordination der Kinder- und Jugendarbeit im Dekanatsbezirk, Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitern, spirituelle Angebote, Freizeit- und Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche

Besonderheiten:

- Mitarbeiterbildungen
- Kinder- und Jugendbildungsmaßnahmen
- Internationale Jugendarbeit
- Freiwilliges Soziales Jahr
- Freizeiten für Kinder und Jugendliche
- Jugendgottesdienste
- Bonhoeffer Jugendnacht



Besondere Aktivitäten im Jahr 2015:

- „Dinge für die es sich lohnt ... Jugendbegegnung in Flossenbürg anlässlich des 70. Todestages Dietrich Bonhoeffers
- Zeltlager in Plößberg
- Neuwahlen der Gremien
- deutsch-tschechische Weihnachtswochenende für Kinder
- Sunday Night Church - Jugendgottesdienste



Gewerkschaftsjugend im DGB 2015 aktiv in und um Tirschenreuth!



1 Mitglieder

Die DGB Jugend ist ein eigenständiger Jugendverband und Teil des Deutschen Gewerkschaftsbundes. Die jugendlichen Mitglieder -in der Regel bis 26 Jahre- der Mitgliedsgewerkschaften bilden die DGB Jugend. Dies sind insgesamt acht Gewerkschaften: IG Metall, ver.di, NGG, IG BCE, GEW, GdP, IG BAU und EVG. Unsere Jugendgruppen organisieren sich in Ausbildungs- oder Betriebsgruppen. Die Mitgliedsgewerkschaften organisieren regionale Jugendausschüsse. Als Dachverband dienen die Regionsjugendausschüsse der DGB Jugend.

2 Aufgaben und Ziele

Die DGB Jugend versteht sich als Interessensvertretung junger Menschen. Sie beschäftigt sich mit allen Fragen, die sich aus dem Arbeitsleben und der Gesellschaft ergeben und versucht, auf betrieblicher und politischer Ebene im Sinne von Schüler_innen, Student_innen, Auszubildender, berufstätiger und arbeitsloser junger Menschen aktiv zu werden. Bei Veranstaltungen, Seminaren und in Gremien diskutieren wir über viele verschiedene Themen (zum Beispiel Globalisierung, Verteilungsgerechtigkeit, Antirassismus) und setzen uns gegenüber Politik, Unternehmen und Gesellschaft für faire Arbeits- und Lebensbedingungen von jungen Menschen in Deutschland, Europa und der ganzen Welt ein.

3 Kontakt

Ansprechpartnerin: DGB-Jugendsekretärin Katja Ertl, **E-Mail:** katja.ertl@dgb.de,

Homepage: www.dgb-jugend-bayern.de, **Facebook:** www.facebook.de/dgbjugendostbayern



Das Projekt „Netzwerk Inklusion im Landkreis Tirschenreuth“

Projektträger:

Die Projektleitung liegt bei der Offenen Behindertenarbeit/ Familienentlastender Dienst Tirschenreuth e.V., ein Tochterverein der Lebenshilfe KV Tirschenreuth.

Zeitraum:

2015 – 2018

Ziel(e):

Gemeinsam mit verschiedenen Netzwerkpartnern, inklusive Strukturen vor Ort im Bereich Bildung, Arbeit und Freizeit aufzubauen.

Wir wollen, dass alle Menschen selbstbestimmt, gleichberechtigt und in hohem Maß selbstständig und ohne Hindernisse leben können

- egal, wie alt sie sind
- egal, welches Geschlecht sie haben
- egal, woher sie kommen
- egal, ob mit oder ohne Behinderung.

Begleitet wird das Projekt von der Schirmherrin Frau Emilia Müller, Staatsministerin BStMAS. Die wissenschaftliche Beratung erfolgt durch Professor Dr. Reinhard Markowetz von der Ludwigs-Maximilians-Universität München.

Alle 3 Monate finden Vernetzungstreffen mit allen Kooperationspartnern statt.

Themen des Projekts:

- Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Behinderungen, mit und ohne Migrationshintergrund, jung und alt, allen Geschlechtern, mit hohem um niedrigem Bildungsgrad, mit und ohne finanzielle Ressourcen.
- Barrierefreiheit
- Verständliche Sprache
- Inklusion in Öffentlichkeit und Medien (Bewusstseinsbildung)
- Beteiligung

Neben der gelungenen Auftaktveranstaltung am 10.10.2015, stellte sich das neue Netzwerk auf vielen Ebenen und in vielen Gremien vor. Über bereits bestehende Netzwerkpartner zeigen auch andere Organisationen Interesse an der Mitwirkung. Neu gegründet wurde z.B. die Arbeitsgruppe Mitwirkung, in der Menschen mit Behinderungen aktiv am Netzwerk beteiligt werden.

Die Netzwerkpartner haben sich selbst Aufgabenpakete für die nächsten 3 Jahre geschnürt. Bereits im vergangenen Jahr konnten viele Aktivitäten vorgewiesen werden: Kontakte mit PolitikerInnen gehörten ebenso dazu wie z.B. der Inklusionstag beim SF Kondrau, Hundewanderungen und Waldweihnacht oder die inklusive Kinderferienbetreuung.

Weitere Angebote finden Sie unter www.inklusion-tirschenreuth.de oder <https://www.facebook.com/inklusiontirschenreuth>

Jugendrotkreuz im Kreisverband Tirschenreuth



Zur Zeit sind im Kreisverband Tirschenreuth 13 JRK Gruppen in 11 Ortsverbänden gemeldet. Diese werden von rund 35 ehrenamtlichen Gruppenleitern geführt.

Im Jahr 2015 können wir auf folgende Aktionen zurückblicken:

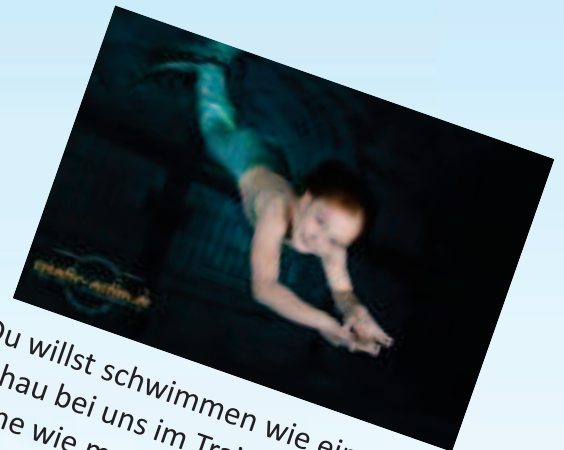
- 25. April: JRK Kreiswettbewerb in Bärnau, es haben 15 JRK Gruppen teilgenommen. Dieses Jahr haben es die Bambinis aus Erbdorf bis zum Landeswettbewerb geschafft.
- 12. April: Helfertag in Waldsassen, in diesem Jahr hatten wir 2 Themen angeboten. Ein Thema war die Vorstellung des neuen Juniorhelfers, das zweite aktuelle Thema war „Flüchtlingskinder und Jugendliche in der Gruppenstunde.“
- 18. Juli: Beaufsichtigung Hüpfburg beim Kreisjugendtag in Bärnau
- 12. September: JRK Ausflug mit 40 Personen in das Freiland Museum Neusath Perschen. Teilnahme an einem Papierschöpfkurs. Kindgerechte Führung durch das Museum. Geplant wird eine Aktion für Asylbewerber Kinder in der Weihnachtszeit.
- 14. April |
09. November: Gruppenleitertagungen in Bärnau und Friedenfels.

Auch waren unsere Gruppenleiter aktiv eingesetzt in den Notunterkünften in Tirschenreuth und Wiesau.

Tirschenreuther Schwimm Club



Du willst das Seepferdchen?
Schau bei Ramona und Wolfi vorbei.
Für fleißige Kid's gibt's das in unseren
Schwimmkursen.



Du willst schwimmen wie ein Fisch?
Schau bei uns im Training vorbei und
lerne wie man Brust, Rücken, Kraul
und Schmetterling schwimmt.



Mitglieder: ca. 200

Kontakt: Hubert Brech, Dammstr. 14, 95643 Tirschenreuth (info@tsc-tir.de, www.tsc-tir.de)

Aufgaben und Ziele:

Der Tirschenreuther Schwimm-Club betreibt Schwimmsport. Dies gliedert sich in:

- Erlernen des Schwimmens
- Schrittweise Ausbildung in den 4 Schwimmmarten (Brust, Rücken, Kraul, Schmetterling)
- Vermittlung von sportspezifischen Verhaltensregeln (Fairness, Teamgeist, ...)
- Möglichkeit zur Teilnahme an Wettkampfveranstaltungen auf regionaler und überregionaler Ebene

Bayerische Sportjugend im BLSV Landkreis Tirschenreuth



Mitglieder: 97 Sportvereine mit Jugendabteilung mit über 12.000 Mitgliedern unter 26 Jahren

Ansprechpartner: Nicole Mickisch Kreisvorsitzende

Homepage: www.bsj.org/

E-Mail-Adresse: nicole.mickisch@live.de

Aufgabe und Ziele: Mehr Kinder in unsere Vereine zu bringen.

Förderung und Unterstützung der Jugendarbeit im Sportverein

Förderung und Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen Sportverein und Kindergarten bzw. Schule

Besonderheiten:

Verschiedene folgende Zuschuss- und Ausbildungsmöglichkeiten:

- **Mitarbeiterbildungsmaßnahmen**
- **BAERchenkooperation Kindergarten**
- **Jugendleiterkarte**
- **Zertifizierter Bewegungskindergarten**
- **Clubassistent**
- **Grenznahe Begegnungen**
- **Sportabzeichen**
- **KISS**
- **Jugendbildungsmaßnahmen**
- **Freiwilliges Soziales Jahr im Sport**
- **Sport im Elementarbereich**
- **Zuschüsse aus Bezirkstagmitteln**
- **Übungsleiterausbildung**
- **Übungsleiter-Verlängerungen**

Besondere Aktivitäten im Jahr 2015:

18.-20., 25.-27.09. und 10.10.2015 S.i.E-Ausbildung Sport im Elementarbereich (für Übungsleiter und Kindergärtnerinnen)

Bereits gelaufene Aktion: Eine der vielen bereits schon bestehenden BAERchen-Kooperationen. Hier die 11. Folgekooperation des Kinderhaus Steinwaldwichtel Premenreuth und des Kinderhaus St. Marien Krummennaab mit dem TSVKrummennaab jetzt mit neuem Sponsor.





Schützenjugend „ SG Concordia Konnersreuth“

Mitglieder:	im Alter von 10 bis 27 Jahren
Ansprechpartner:	1.Jungschützenmeister Konrad Hart und Jugendbetreuer Matthias Plonner
Homepage:	www.sg-concordia-konnersreuth.de
E- Mail Adresse:	konrad.hart@freenet.de matthias.plonner@t-online.de
Anschrift:	Schützenheim Gesteinerstraße 32, 95692 Konnersreuth, Tel. 09632/5836

Aufgaben und Ziele:

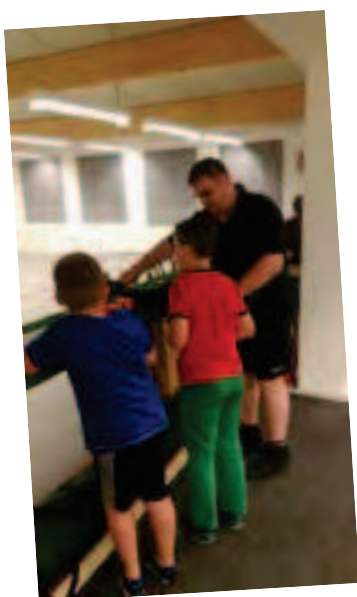
- Jugendliche in unseren Verein integrieren und an die Sportwaffen heranführen
- Aus- und Fortbildung sowie den richtigen Umgang mit Sportwaffen lernen
- Förderung, Unterstützung und Zusammenarbeit innerhalb des Stiftlandgaues
- Teilnahme an Rundenwettkämpfen und Meisterschaften

Besonderheiten:

- Ankauf von Jugendsportausrüstung (Sportwaffen, Schießkleidung)
- Bereitstellung von vereinseigener Sportausrüstung
- Fortbildung von Vereinsübungsleitern
- Beteiligung am Ferienprogramm
- Teilnahme an Gaujugendtagen, Sommerbiathlonveranstaltungen

Besondere Aktivitäten im Jahr 2015:

Januar:	Teilnahme an Gaumeisterschaft
April:	Teilnahme an Bezirksmeisterschaft
Mai – Juni:	Teilnahme am Gaujugendrundenwettkämpfen
19.07.2015:	Mithilfe am Bürgerfest
29.08.2015:	Teilnahme am Ferienprogramm mit Modernen Fünfkampf
November:	Teilnahme an Landkreismeisterschaft





17. Shell-Jugend-Studie

Aufstieg statt Ausstieg

Na also: Die Jugend von heute ist gar nicht so, wie häufig dargestellt. Soziales Engagement und Umweltbewusstsein stehen ganz vorne auf der Agenda. Sagt zumindest die Shell-Studie

Tirschenreuth. (jr) Die Meinungen von 2560 Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 25 Jahren sind in die 17. Auflage dieser Untersuchung eingeflossen. Mitautor Ingo Leven stellte das Ergebnis bei einem Forum im „Seenario“ vor. Wichtigste Erkenntnis: „Die Eltern bleiben bei der Erziehung des eigenen Nachwuchses die Vorbilder.

Stärken und Schwächen

Ähnlich sieht das auch der Landkreis-Check, den Stephanie Wenisch und Florian Preisinger den interessierten Zuhörern präsentierten. Beteiligt daran waren 34 Jugendliche, die in zwei Workshops im Geschichtspark Bärnau-Tachov die Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken für die Jugendlichen erarbeitet hatten. Dabei wurde das Angebot der weiterführenden Schulen in der Region als zufriedenstellend bezeichnet. Bezüglich der Freizeit waren sich die Jugendlichen einig, dass durch die Vereine vor Ort sowie dem Ausbau der Rad- und Wanderwege gute Möglichkeiten vorhanden sind.

Als Risiko wurde dagegen der Bau der Stromtrassen eingestuft. Positiv

bewertet wurden weiter die Landschaft, problematisch dagegen die Verkehrsanbindung sowie die Nutzung des Internets und Handynetzes. Stephanie Wenisch wusste, dass sich die Jugendlichen mit ihrer Heimat auseinandersetzen. „Sie alle wollen eine praktikable Weiterentwicklung ihrer Region.“ Viele sähen in den jetzt gegründeten Jugendräten in den Kommunen, eine erste Einrichtung, um Einfluss nehmen zu können.

Wenisch machte deutlich, dass die Jugendlichen im Ländlichen Raum durchaus ihre Chancen sehen, die es in den Ballungszentren so nicht gebe. Die Sprecherin war überzeugt, dass die jungen Leute liebend gerne ihrer Heimat die Treue halten würden, wenn die Voraussetzungen besser werden.

Anschließend stellte Ingo Leven die neue Shell-Jugendstudie vor. Der gebürtige Berliner, der in München lebt, „beichtete“, dass er keinen Führerschein besitzt und als Großstadtmensch derzeit auch nicht braucht. Eine Aussage, die das Publikum wohlwollend schmunzeln ließ. Laut Leven strebt die Jugend nach Sicherheit und will sich frei entfalten. Dabei habe sich das Verhältnis zu den Eltern grundlegend geändert. „Heute ist es mehr ein Aushandeln, ein Bewerten. Früher war dies anders“, sagte Leven. Weiter betonte er, dass die Lebensphase „Jugend“ sich immer mehr verkürze. „Heute wird die Jugend viel früher in die Arbeit geführt.“ Der Optimismus der Jugendli-



Für mehr als 90 Prozent der Jugendlichen ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sehr wichtig.

Ingo Leven

chen in die Zukunft sei ungebrochen. „Die Zuversicht variiert aber mit der sozialen Herkunft.“

Im Steigen sei zudem das Interesse an der Politik. „Dieser Trend hält jetzt seit 2002 an.“ Allerdings: Die Lust in einer Partei aktiv zu werden, ist nur wenig ausgeprägt. Die meisten Ängste (62 Prozent) haben die Jugendlichen vor einem Krieg in Europa und vor Terroranschlägen (73 Prozent). Ebenfalls Sorge bereitet soziale Ungerechtigkeit (62 Prozent).

Ein weiteres Thema in der Shell-Studie war die Werteorientierung. Dabei wurde festgestellt, dass das so-

ziale Engagement und das Umweltbewusstsein wieder stärker im Kommen sind. Zudem wurde herausgestellt, dass die Jugend mit der Demokratie als Lebensform zufrieden ist. Sind es im Westen Deutschlands rund drei Viertel der Jugendlichen, so ist es im Osten der Republik nur gut die Hälfte. „Die Tendenz ist aber im steigen“, beruhigte Leven.

Gleichzeitig stellte der Sprecher heraus, dass sich Jugendliche nicht daran stören, wenn andere gesellschaftliche Gruppen in der Nachbarschaft leben. Weiteres Thema war das Internet. Interessant dabei, dass 99 Prozent der Jugendlichen einen Zugang zum Internet haben. Leven sprach deshalb schon fast von einer Vollversorgung. Für Jugendliche ist der Umgang in den Sozialen Medien etwas ganz selbstverständliches. Umso erstaunlicher die Tatsache, dass nur rund zwei Prozent der Jugendlichen Facebook auch voll und ganz vertrauen.

25 Stunden online

Leven wusste, dass Jugendliche pro Woche rund 25 Stunden online sind. Viele nützen die Sozialen Netzwerke auch für sich als Selbstdarsteller, wengleich dies durchaus Gefahren hat. Zum Schluss betonte Leven, wichtigstes Ziel der Jugendlichen ist ein sicherer Arbeitsplatz mit einem sicheren Einkommen. „Für mehr als 90 Prozent der Jugendlichen ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sehr wichtig.“ **(Angemerkt)**



Per Greenscreen in andere Jahreszeit

Festival „Seznamte se“ Erfolg für Jugendmedienzentrum

Eger. Das Festival „Seznamte se“, gestaltete sich in den vergangenen Jahren wie ein Kinder-Bürgerfest. Dieses Jahr hatten die Veranstalter daraus Tage der offenen Tür in Eger kreiert. Bereits zum sechsten Mal präsentierte das Grenzüberschreitende Jugendmedienzentrum T1 Oberpfalz Nord seine Arbeit. Die Kinder hatten die Möglichkeit sich vor einem grünen Tuch fotografieren zu lassen und sich per Greenscreen-App in eine wun-

derschöne Schneelandschaft transportiert zu lassen. Medienpädagogisch konnten die Teilnehmer so erfahren, wie einfach es ist Fotos zu bearbeiten und zu manipulieren. Zudem zeigten sich die Eltern überaus interessiert an dem breiten grenzüberschreitenden Angebot des T1. So war es wieder ein erfolgreicher Auftritt des Jugendmedienzentrums, der den Bekanntheitsgrad auch in der Nachbarregion erhöht.



„Beam me up!“ Per Greenscreen ist es kein Problem Menschen kinderleicht in andere Fotos zu importieren. Professionell gemacht, ist es schwer solche Manipulationen zweifelsfrei zu bestimmen.
Bild (M): hzf

Flüchtlinge in Vereine integrieren

Konnersreuth. (kro) Jürgen Preisinger, der Vorsitzende des Kreisjugendrings, nutzte den Kreistag der Bayerischen Sportjugend (wir berichteten), um auf die verschiedenen Fördermöglichkeiten hinzuweisen. Die Sportjugend sei der größte Mitgliedsverband im Kreisjugendring und habe auch viele Fürsprecher. „Jugendarbeit ist Bildungsarbeit, hier werden Lebenswerte und Lebenskompetenz vermittelt.“ Um Flüchtlinge in die Vereine zu integrieren, werde ein eigener Infoabend im Februar stattfinden.

BLSV-Kreisvorsitzender Andreas Malzer ging detailliert auf das Förderprogramm „Demokratie leben“ ein, das alleine in diesem Jahr 2000 Euro zur Verfügung stellte. Nicole Mickisch und er seien dort im Begleitausschuss tätig. Gelder für die Vereine gebe es auch beim BLSV-Bezirk Oberpfalz. Er sei gerne bereit, den Vereinen bei der Antragsstellung, die nicht allzu kompliziert seien, behilflich zu sein. Wichtig sei jedoch, die Fristen zu beachten.





Rückblicke in das Jahr 2015



Geburtstag von Renate Scharf



Arbeitstagung-BJR in Nürnberg



Besuch der Repräsentanz des Freistaats Bayern in Prag/Tschechien



Diskussion JR-Vorsitzenden (Neustadt a.d. Waldnaab, Tirschenreuth, Weiden i.d.OPf.)



Empfang der Sozialministerin in Regensburg



Jürgen Preisinger und Bruno Kraus beim Kreisjugendtag in Bärnau



*Filmaufnahmen zum
Willkommenspot der Flüchtlinge*



*Jugendmedienzentrum T1
– Workshop*



*Stadtgespräch Tirschenreuth mit der
Drogenbundesbeauftragten
Marlene Mortler*



*BJR-Präsident Matthias Fack und
Jürgen Preisinger*



*Stadtgespräch Waldsassen mit
Sozialministerin Emilia Müller*



*Philipp Reich führt den Deligierten die neue
Drohne des Jugendmedienzentrums vor*

Kreisjugendring Tirschenreuth

Landratsamt Tirschenreuth
Amtsgebäude III
Mähringer Straße 9
95643 Tirschenreuth

Jürgen Preisinger, Vorsitzender
Renate Scharf, Geschäftsführerin
Gerlinde Pötzl, Verwaltungsangestellte

Tel.: 09631/88 292
Fax: 09631/88 309
E-Mail: kjr@tirschenreuth.de

